ein Buchdrucker, gegenwärtig ein Mitglied der Aſſembly, Gouverneur, oder was er gerade war, komme von X, hatte daſelbſt dieſes oder jenes zu thun, gehe nach Y in dieſem oder jenem Geſchäfte, wünſche ſehnlich recht bald ein Frühſtück, Mittag- oder Abendeſſen, und noch ſehnlicher, mit allen fernern Fragen verſchont zu werden.“

„Von dieſer weltbekannten und unter keinerlei Umſtänden zu beſchwichtigenden Yankee-Neugierde kömmt auch in der Nacht an den Ufern des Tenneſſee ein Beleg vor. Die weitere Reiſe unſeres jungen Hageſtolzen geht den Miſſiſippi, auf eine der Pflanzungen unter Natchez, hinab, und von da weſtlich den Red-River hinauf.

„Die ergreifende Wahrheit, mit der die Objekte von dem Autor aufgefaßt, die außerordentliche Lebendigkeit, mit der ſie reflectirt werden,

Digitized by Google

Um das beneide ich ihn, platzte Moreland heraus. Ein Glas alter Monongehala iſt nicht mit Geld zu bezahlen.

Der Stoß war zu heftig; der zarte Nervenbau Margareths konnte ihn nicht aushalten; ſie ſank. Glücklicher Weiſe hatte ich ſie erfaßt. So eben war der Thee angekommen. Mit Hülfe der Dienſtmädchen und Bedienten wankte ſie aus dem Zimmer.

Haben Sie ihr ein Buch gebracht? fragte Arthurine.

Ja, einen neuen Roman Walter Scott's.

Ach dann erholt ſie ſich ſchon, meinte das liebe Schweſterchen gleichmüthig.

Mit der nervenſchwachen Schönheit war auch unſre Schweigſamkeit gewichen. Capitain Moreland war ein fröhlicher Theer, der zehn Reiſen nach China, fünfzehn nach Conſtantinopel, zwanzig nach St. Petersburg und unzählige nach Liverpool gemacht, und ſich ein artiges Vermögen erworben hatte, das er nach Kräften zuſam-

ginien entſpringt, und bei Pittsburg ſich mit dem Alleghany vereinigt, und ſo den Ohio bildet. Er hat bei ſeiner Vereinigung beiläufig 1400 Fuß Breite, der Alleghany 1200 Fuß. An ſeinen Ufern wächst vorzüglicher Roggen und Weizen, aus welchem erſtern der beſte Kornbranntwein in den vereinigten Staaten gebrannt wird, den man daher ſchlechtweg Monongehalá nennt.

Digitized by Google

menhielt, und vermehrte. Ein jovialer Lebemann mit geſundem Menſchenverſtande, einen Punkt ausgenommen, die Weiber nämlich, die er gerade ſo gut kannte, wie die Bewohner des Mondes. Die Aufmerkſamkeit, mit der ihn Arthurine behandelte, die mädchenhafte Verſchämtheit, der liebliche Reiz, mit dem ſie ſich an ihn anſchmiegte, ſchien dem Gaumen des alten Junggeſellen recht wohl zu behagen. Es lag etwas leicht Fröhliches, Spottendes und zugleich unendlich Anziehendes im Weſen des ſüßen, liebreizenden Mädchens; ſelbſt der kalte Richards hing mit unverholener Bewunderung an ihr. Das iſt wirklich ein bezauberndes Mädchen, liſpelte er mir zu.

Habe ich dir es nicht geſagt? erwiederte ich. Sieh nur, mit welcher Zartheit ſie in die Launen des Alten einzugehen weiß.

Die Stunden waren wie Minuten verflogen. Das Souper war lange abgedeckt, und wir machten Miene zum Aufbruche. Arthurine drückte mir bedeutſam die Hand, und ich war in neun und neunzig Himmeln.

Nun Freunde, ſprach der ehrliche Moreland, als wir aus der Thüre waren, es wäre wirklich ſchade, an dieſem herrlichen Abend uns ſo bald zu trennen. Was

Digitized by Google

meint ihr, wie wäre es? ihr geht mit mir, und wir brechen noch einem halben Dutzend die Hälſe.

Wohlan! Es iſt ohnedem grimmig kalt, und der Sherry und Port [1] des alten Bowſends ſind nicht halb ſo geiſtig . . .

Wie ſeine Mädchen, verſetzte der ſchmunzelnde Moreland, der denn doch ein wenig zu tief in's Glas geguckt zu haben ſchien.

Wir nahmen den alten Kumpan in die Mitte, und ſteuerten ſeiner Kajüte zu, wie er ſein wirklich prachtvolles Haus nannte.

Nun iſt das nicht eine herrliche liebe Familie, die Bowſends, eröffnete Moreland die Sitzung an der mit Lafitte und Eaſt-Judia Madeira beſetzten Tafel. Und die Mädchen ſind prachtvoll. — Ja, ja ich habe auch gedacht, — du kömmſt allmälig in die Jahre; — biſt aber doch noch friſch, rühzig und munter, geſund wie ein Delphin — Damn! — Ich könnte noch ein halbes Dutzend Mädchen . . .

Begraben; ſetzte ich hinzu.

---

1) Shery, Port, Xeres und Oporto-Weine, die nebſt Madeira, Teneriffe und Lisbon beinahe ausſchließlich getrunken werden.

Ja, das könnte ich bei Fingo; hoffe aber Margareth wird Stich halten. Sie gefällt mir, und ſo habe ich denn . . .

Ja, aber lieber Moreland, ob Sie auch ihr gefallen?

Pah! fünf Mal hunderttauſend Dollars. Hör' einmal, Junge, das findet ſich nicht alle Tage.

Fünfzig Jahre — ſetzte ich hinzu.

Ja freilich, aber geſund und rüſtig, keiner euerer Spindeljungen, kein Staunton . . .

Ja, der raucht aber Cigarren, und nicht aus deutſchen Pfeifen.

Das laſſe ich wohl bleiben; werde mir da wegen der Miß das Maul und die Naſe mit den verdammten Stümpchen verbrennen!

Auch trinkt er nicht Whisky. Er iſt Präſident einer Temperanz-Geſellſchaft!

Hol' ihn der Henker! brummte Moreland. Den Whisky wollte ich um aller Mädchen willen nicht laſſen.

Dann werden ſie in Ohnmacht fallen, lachte ich.

Und Margareth! fuhr er heraus. Ah! dem Monongehala galten alſo die Achs und Ohs, und das Sinken und Verſchwinden? Iſt es um dieſe Zeit! Nein, meine

Digitized by Google

Miß, da wird nichts daraus. Darauf können Sie ſich gefaßt machen; und zur Bekräftigung leerte er ſein Glas, und wir die unſrigen. Wir lachten und jubelten bis nach Mitternacht, und ich hatte mir viel auf meine diplomatiſche Geſchicklichkeit eingebildet. Als wir nach Hauſe gingen, meinte Richard, daß ich dem alten Junggeſellen etwas hart zugeſetzt hätte. Habe ich doch die arme Margareth von dem läſtigen Menſchen befreit, war meine Antwort. Der kalte Richard jedoch ſchüttelte den Kopf. „Was daraus werden wird, weiß ich nicht", verſetzte er; „doch darfſt du für deine unberufene Mediation eben keine ſehr glänzende Erkenntlichkeit erwarten."

Der nächſte Morgen verging in Geſchäften, deren Beſorgung Richards Ankunft nöthig gemacht hatte. Zehn Mal wollte ich Arthurine ſehen; aber immer war ich durch etwas, das dazwiſchen kam, abgehalten worden. Es war nach der Theezeit, als ich in's Haus trat. Im Drawing=room ſaß Margareth, eine friſche Novelle verdauend. Wo iſt Arthurine? fragte ich.

Im Theater mit Mama und Miſter Moreland, war die Antwort.

„Im Theater mit Mama und Miſter Moreland"! Man gab Tom und Jerry[1], ein horribles Lieblingsſtück

---

1) Tom und Jerry, Burlesque oder Poſſe.

der aufgeklärten Kentukier. Ich hatte die erſte Scene in Caldwells Theater zu New-Orleans geſehen, und daran genug gehabt.

Fürwahr! das heißt ſich aufopfern, ſprach ich ärgerlich.

Die Edle! verſetzte Margareth. Miſter Moreland kam zum Thee, und drückte ein ſo lebhaftes Verlangen aus . . .

Daß ſie nicht umhin konnte, mit ihm zu gehen, und ein Paar Stunden ſich zu ärgern und zu gähnen.

Ihrem ſüßen Zauberreize wird es vielleicht gelingen, Miſter Moreland beizubringen — lispelte ſie.

Ja, das iſt's, dachte ich. Eine Anwandelung von Eiferſucht wäre lächerlich geweſen. Er fünfzig Jahre, ſie ſiebzehn. Ich empfahl mich, und eilte zu Richard.

So zeitlich? frug er lachend.

Sie iſt mit Moreland und Mama im Theater.

Richard ſchüttelte den Kopf. — Du haſt dem Alten geſtern ein Weſpenneſt in den Kopf geſetzt. — Sieh' zu!

Ich möchte gerne ſehen, wie ſie ſich an ſeiner Seite ausnimmt, ſprach ich.

Wohl! ich begleite dich. Je eher du geheilt biſt, deſto beſſer. Aber nicht länger als zehn Minuten.

Wer hätte es auch länger aushalten können die in-

Digitized by Google

ſen Whiskydünſten und Tabaksqualm! Es war im Bowery=Theater. Die Lichter ſchwammen, als ob ſie im Nebel hingen, und von der Gallerie regnete es Orange= und Aepfelſchalen auf uns herab, andere Dinge zu verſchweigen. Der liebe Tom war ſo eben in ſeiner Forcepartie begriffen. Ich blickte auf, da ſaß die liebreizende Arthurine, ſo gemüthlich mit dem alten Moreland plappernd, daß mir Hören und Sehen verging. Eine dreißigjährige Ehefrau hätte nicht anſtändiger ihren Platz einnehmen können.

Das iſt ein geſcheidtes Mädchen, verſicherte Richard, die ſieht auf die Dollars, und würde den alten Hickory nehmen, wenn er Luſt und mehr Geld hätte, trotz Tabakspfeife und Whisky.

Ich erwiederte kein Wort.

Wenn du kein ſolcher Haſenfuß wäreſt, meinte Richard, ſo würde ich ſagen: Laſſe ſie fahren, und übermorgen gehen wir ab.

Noch acht Tage, verſetzte ich mit ſchwerem Herzen.

Wieder betrat ich am folgenden Abend, Schlag ſieben Uhr, mein Elyſium, das mir allmälig zum Tartarus wurde. Wieder ſaß Margareth einſam über einem Roman.

Und Arthurine? fragte ich mit zitternder Stimme.

Digitized by Google

Iſt mit Mama und Miſter Morland gegangen, Miß Fanny Wright zu hören.

Miß Fanny Wright zu hören, die Atheiſtin, die Revolutioniſtin? Das war doch wirklich toll. Wer hätte ſo etwas auch nur träumen ſollen? Dieſe Miß Fanny Wright war geſcheut von unſrer faſhionablen Welt, wie eine Peſtkranke.

Miſter Moreland, liſpelte Margareth, ſprach mit ſo vielem Lobe von ihrem entzückenden Vortrage, daß Arthurines Neugierde geweckt wurde.

Ja, ja; verſetzte ich.

O, Sie kennen nicht das edle Mädchen. Für ihre Schweſter würde ſie das Leben aufopfern. Sie iſt meine einzige Hoffnung.

Schön, ſchön! ſprach ich, indem ich meinen Hut zerkneipte, und mich nach der Thüre umſah.

Endlich am folgenden Morgen ließ es mich nicht mehr ruhen, und kaum hatte die Glocke eilf geſchlagen, ſo ſtand ich vor der Thüre. Beide waren denn doch ein Mal zu Hauſe. Arthurine ſchwebte mir mit holdem Lächeln entgegen. Auf ihrem Antlitz ſaß ein gewiſſes Etwas, das mich ſtutzen machte. Ich drückte ihr die Hand; ſie ſah mich zärtlich an.

Digitized by Google

Es ſcheint, Sie haben ſich gut unterhalten, begann ich nach einer Pauſe.

Das Neue hat Reiz für mich. Ich hätte wahrhaftig nicht geglaubt, daß ich noch eine Schülerinn der Miß Fanny Wright werden würde, ſprach ſie lachend.

Wenigſtens kein großer Sprung von Tom und Jerry, ſprach ich.

Reſpect vor Tom und Jerry, die wir patroniſiren, Miſter Moreland nämlich und meine Wenigkeit, lachte ſie.

Wahrlich dieſe Verſchwörung gegen guten Geſchmack hätte ich meiner Arthurine nicht zugetraut, erwiederte ich ziemlich ernſt.

Meiner Arthurine! meiner Arthurine! ſchmollte ſie. Sieh da, welche Rechte ſich der Herr anmaßt. — Wir leben in einem freien Lande.

Es war Scherz und Ernſt in dem lieblichen Geſichte. Ich ſah ſie forſchend an.

Wiſſen Sie, ſchäckerte ſie, daß ich Moreland ganz lieb gewonnen habe. — Er iſt ein ſo gemüthlicher, reeller Charakter, und hat gar nichts von dem Ungeſtümen.

Und fünf Mal hunderttauſend Dollars, fügte ich hinzu.

Eben das iſt ſeine ſchönſte Seite. — Denken Sie

Digitized by Google

nur an die Bälle, lieber Howard. Sie werden doch hoffentlich auch kommen. — Und dann Saratoga; nächſtes Jahr vielleicht London oder Paris. — O, es wird prächtig ſein!

Schon ſo weit gediehen? fragte ich mit bitterm Spotte.

Und Siſſi iſt erlöſet. Nicht wahr Margareth? Und ſie flog an den Hals der Schweſter, und die beiden Mädchen herzten und küßten ſich. Ich wußte nicht, ſollte ich lachen, oder weinen.

Dann muß ich gratuliren, ſprach ich mit einem Lachen, das mich ziemlich albern kleiden mußte.

Gratuliren Sie! ſprach Arthurine, gegen mich zutanzend. — Heute um zehn Uhr hat Miſter Moreland ſeine Bewerbung von Margareth auf mich feierlichſt übergetragen.

Und Sie?

Wir haben natürlich, in Anbetracht ſeiner vielen Liebenswürdigkeiten, beſchloſſen, den Antrag für einſtweilen ad protocollum zu nehmen. Sie wiſſen, decorum gebietet, daß man ſich wenigſtens ein Paar Tage ziere.

Sind Sie in Scherz oder Ernſt, liebe Arthurine?

Ganz im Ernſte, lieber Howard?

So leben Sie wohl.

Digitized by Google

Farewell for ever if for ever fare thee well! lachte und ſeufzte ſie. Auf der Stiege begegnete mir die geturbante Ma. Sie zog mich geheimnißvoll in's Parlour.

Sie haben Arthurine geſehen? Nicht wahr ein liebes, treffliches Kind? O, das Mädchen iſt unſre Freude, unſer Troſt. Miſter Moreland! der ſcharmante Miſter Moreland! — Nun da es ſich ſo gut gefügt hat, wollen wir auch mit Margareth ein Auge zudrücken.

Es iſt alſo wahr!

Nun, als Hausfreund kann ich's Ihnen ſchon zuflüſtern; aber die Welt, natürlich, vor der muß es noch ein Geheimniß bleiben. Miſter Moreland hat um ſie förmlich angehalten.

Um wen?

Je nun, um Arthurine.

Schön! Schön! erwiederte ich, mich zur Thüre hinausdrängend, und die Gaſſe hinaufrennend, als wäre ich dem Tollhauſe entſprungen.

Richard, rief ich meinem Freunde zu, wollen wir abreiſen?

Gott ſei Dank! ſo iſt's denn vorüber das Newpor-

ker Fieber. Nun gehſt du auf ein Paar Monate mit mir nach Virginien.

Ja, verſetzte ich.

Als wir am folgenden Morgen dem Dampfſchiffe zufuhren, kam Staunton hervorgerannt. Wünſche mir Glück, ich habe nun das Jawort!

Und ich den Korb! verſetzte ich lachend. — Werde kein Narr ſein, und mir den Hals eines Mädchens wegen abreißen. Aber, trotz meiner ſpaßhaften Worte, hätte mir das Herz im Leibe zerſpringen mögen. Ich hatte ſie ſo lieb, die kleine Hexe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Eine Nacht

an den

Ufern des Tenneſſee.

Digitized by Google

„Könnt Ihr uns wohl ſagen, ob wir noch weit von Browns-Fähre ſind?“ fragte ich einen Mann zu Pferde, der gemächlich in einem engen Karrenpfade auf uns zugetrabt kam.

Es war an den Ufern des Tenneſſee[1]; die Nacht rückte bereits heran; die Nebel hingen über Wald und Fluß, und verdichteten ſich zuſehends. Die ganze Landſchaft hatte ein verwildertes, chaotiſches Ausſehen. Es war unmöglich, fünf Schritte weit zu ſehen.

Beinahe ſo lange, wie dieſe Digreſſion, war die Pauſe des Reiters. Endlich erwiederte er in einem Tone, der, ſeiner ſonderbaren Modulation nach zu ſchließen, von einem Kopfſchütteln begleitet ſein mußte:

Der Weg nach Browns-Fähre? — Vielleicht meint ihr Coxesfähre?

Nun denn, Coxes-Fähre! erwiederte ich ein wenig ungeduldig.

Ja, der alte Brown iſt todt, ſprach der alte Mann,

---

1) Tenneſſee, der Hauptfluß des Staates Tenneſſee, ergießt ſich beiläufig dreißig Meilen oberhalb des Ohio in den Miſſiſippi.

Digitized by Google

und Betſi hat den jungen Coxe geheirathet, einen verdammt wackern Jungen. Nun, iſt er's nicht?

Das wiſſen wir nicht, erwiederte ich; aber was wir gerne wiſſen möchten, iſt, ob wir noch weit von ſeiner Fähre, und auf dem rechten Wege ſind.

Ah! der Weg zu ſeiner Fähre — da liegt eben der Haken, Mann; ihr ſeid gute fünf Meilen davon entfernt, und mögt eben ſowohl den Ohren euers Gaules eine andere Richtung geben. Ich vermuthe, ihr ſeid fremd in dieſer Gegend?

Alle Teufel, wiſperte mein Freund Richard. Gott gnade uns! wir ſind in den Händen eines Yankee. — Er vermuthet bereits.[1]

Der Reiter hatte ſich mittlerweile näher an uns herangemacht, trotz Dornen und naſſen Zweigen, die ihm von allen Seiten in's Geſicht ſchlugen. Er ſtand nun neben unſerm Pferde. Er war, ſo weit wir ihn in der Dunkelheit beurtheilen konnten, noch ziemlich jung, ha-

---

1) Vermuthet bereits, guesses already. — Die ſchnellſte Weiſe, auf welche ſich der amerikaniſche Bürger der verſchiedenen Staaten zu erkennen gibt, iſt durch den Begriff, ich denke, ich vermuthe. Der Neuengländer vermuthet, guesses; der Virginier und Penſylvanier thinks, denkt; der Kentukier kalkulirt, calculates; der Alabamer rechnet, berechnet, reckons.

ger, lang und dünnbeinig, mit einem wahren Leichnams-geſichte auf ſeinem langen Rumpfe und metallenen Knöpfen auf ſeinem Rocke.

Und ſo habt ihr euch denn auf eurem Wege verirrt? ſprach der Mann nach einer langen Pauſe, während welcher der dichte Nebel ſich ganz gemächlich in einen eben ſo dichten Regen verwandelt hatte. Eine ſonder-bare Verirrung, wo die Fähre nicht fünfzehn Schritte vom Wege abliegt, der breit und ebenen Pfades hinab zum Fluſſe führt. Ein ſonderbarer Irrthum wahrhaftig, aufwärts den Fluß, ſtatt der Naſe und dem Waſſerlaufe nach zu gehen!

Was meint ihr damit? fragten wir beide zugleich.

Daß ihr den Tenneſſee auf- ſtatt abwärts, und auf dem Wege nach Bainbridge [1]) ſeid, erwiederte der pre-ſumptive Yankee.

Auf dem Wege nach Bainbridge! riefen wir beide mit einer Stimme, in welcher Staunen und Verblüfft-heit ſich ſo deutlich ausſprachen, daß unſer Yankee fragte:

Und ihr hättet nicht im Sinne, nach Bainbridge zu gehen?

Wie weit iſt das verfluchte Neſt von hier? fragte ich.

---

1) Bainbridge, ein Städtchen unfern des Tenneſſee-fluſſes.

Je, wie weit, wie weit? erwiederte der metallbeknöpfte Mann. Es iſt nicht ſehr weit, doch auch nicht ſo ganz nahe, als ihr vermuthen möchtet. Vielleicht kennt ihr den Squire Dimple?

Ich wollte, euer Squire Dimple wäre beim —, brummte ich, während mein gelaſſener Reiſegefährte mit einem: Nein, wir kennen ihn nicht, antwortete.

Und wohin mag wohl eure Reiſe gehen? fing nun unſer Peiniger an, der waſſerdicht zu ſein ſchien.

Nach Florence [1]), war die Antwort, und von da den Miſſiſippi hinab.

Ja, eine hübſche Stadt, wie man ſie nur im Lande finden kann. Nun, iſt ſie's nicht? fragte der Yankee ganz naiv. Und ein guter Markt. Was iſt der Mehlpreis im Norden? Ihr kommt doch daher? man ſagt, er ſei sechs und vier Levies [2]), und Wälſchkorn fünf und einen Fip [3]), Butter drei Fips.

Seid ihr toll? platzte ich halb wüthend vor Aerger heraus, indem ich unwillkürlich die Peitſche hob, uns

---

1) Florence, die Hauptſtadt von Alabama.

2) Levies, 3) Fips, ſo werden abgekürzt in den weſtlichen Staaten die ſogenannten 12 1/2 und 6 1/4 Centſtücke. Ein Cent iſt der hundertſte Theil von einem Dollar.

Digitized by Google

da mit eurem Mehl und Butter und Fips und Levies zu unterhalten, während der Regen in Strömen fällt!

Ei, war die Antwort des Mannes, der ſich nun erſt recht bequem in ſeinem Sattel poſtirte: Wenn ihr Luſt habt, Fäuſte oder die Stiele unſerer Peitſchen zu meſſen, ſo kommt! Wollte den Mann ſehen, der Iſaak Shifty ledern könnte.

Den Weg, den Weg, Miſter Iſaak Shifty! unterbrach ihn Freund Richards beſänftigend.

Wieder eine lange Pauſe, — endlich fragte er: Ich vermuthe, ihr ſeid Krämer?

Nein, Mann.

Und was dürftet ihr wohl ſein?

Die Antwort hatte eine neue Examination zur Folge. Seine Augen hingen ein paar Minuten muſternd auf uns; endlich fragte er: Und ſo habt ihr denn im Sinne, den Miſſiſippi hinabzugehen?

Ja, im Jackſon, der, wie wir ſo eben gehört, morgen abgeht.

Ein tüchtiges Dampfboot, das muß wahr ſein. Nun, iſt es nicht? Aber ihr werdet doch dieß Ding da mit eurem Gaul nicht mit hinab nehmen? fuhr unſer Yankee bedächtig fort, unſere Gig und Beſpannung muſternd.

Digitized by Google

Ja, das haben wir im Sinne.

Apropos, habt ihr nicht zwei Frauen in einem Dearborn geſehen?

Nein, das haben wir nicht.

Wohl denn, fuhr er in demſelben gleichmüthigen Tone fort, es iſt nun zu ſpät, nach Bainbridge umzukehren, und vielleicht dürfte es auch gewagt ſein. So wendet denn euern Gaul, und folgt dem Wege, bis ihr zu einem dicken Wallnußbaum kommt; da theilt er ſich. Nehmet den rechter Hand für eine halbe Meile, bis ihr zu Dims Zaun kommt, da müßt ihr durch die Gaſſe, dann rechts durch das Zuckerfeld ein vierzig Ruthen; ſchlagt dann in den Weg linker Hand ein, bis ihr zum Genickbruchfelſen kommt; dort wendet euch ja wieder rechts, wenn ihr nicht den Hals brechen wollt, wenn ihr überm Bache ſeid, links, und das wird euch geraden Weges nach Coxes-Fähre bringen. Ihr könnt nicht fehlen, ſchloß er im zuverſichtlichen Tone, ſeinem Gaule einen Hieb verſetzend, der ihn in Trab und uns aus den Augen brachte, ſo ſchnell es Koth und Geſtrippe zuließen.

Wahrlich, ich mußte während dieſer nimmer endenden Directionen dem franzöſiſchen Rekruten ähnlich geſehen haben, der zum erſten Male in ſeinem Leben von

ſeinem Exerciermeiſter der Ehre gewürdigt wird, die Relation von den meilenlangen Schlangen und Crocodillen zu hören, die der graubärtige Kaiſergardiſt in Egypten geſehen, wie ſie den Regimentstambour mit Bärenmütze, Backenbart und Commandoſtab ſammt und ſonders verſchlungen. Ich war ſo verblüfft über die Rechts und Links, daß ich ganz vergeſſen hatte, dem metallknöpfernen Manne zu bedeuten, daß es uns ſchlechtweg unmöglich ſei, ſelbſt den großen Wallnußbaum in der Finſterniß auszunehmen, geſchweige denn die Karrengeleiſe oder den Genickbruchfelſen.

Mein Blut iſt eben nicht das kühlſte, und Geduld iſt gerade meine hervorragendſte Tugend nicht; aber des Mannes unerſchütterliches Phlegma inmitten der Ströme, die es goß, wirkte ſo erſchütternd auf mein Zwerchfell, daß ich in ein lautes Gelächter ausbrach. Kehret euch rechts, dann links! Habt Acht auf den großen Wallnußbaum, doch bewahrt euch vor dem großen Genickbruchfelſen! rief ich in luſtiger Verzweiflung.

Ich wollte, der Yankee wäre beim T—l! ſprach Richards. Doch ich ſehe wirklich nicht ein, was da zu lachen iſt.

Und ich nicht, wie du ſo ernſthaft ſein kannſt.

Aber wie bei allen T—ln, wie konnten wir nur

Digitized by Google

die Fähre verfehlen, und, was das Schlimmſte iſt, denſelben Weg zurückgehen, den wir kamen?

Je nun, erwiederte ich, dieſe hölliſchen Nebenwege und Viehpfade und Karrenpfade und Scheidewege und der Sumpf: es iſt ja ſchlechterdings unmöglich zu ſehen, in welcher Richtung der Fluß läuft, und dann ſchlieſſt du, wie du weißt, und ich hatte auf Cäſar zu ſehen.

Und ganz einzig haſt du auf ihn geſehen, verſetzte Richards ärgerlich. Denſelben Weg zurückzugehen, den wir gekommen ſind; nein, es iſt zu toll —

Zu ſchlafen — brummte ich.

Beinahe hätte es verdrießliche Geſichter gegeben; doch da wir uns kannten und herzlich liebten, hatten alle weitern Discuſſionen und Alluſionen ein Ende. Die Wahrheit zu geſtehen, war unſere Verirrung eben kein ſo großes Wunder. Es war in den letzten Tagen Mai's, als wir an den Ufern des Tenneſſee anlangten. Die Gegend rings umher iſt zum Verirren wie eingerichtet. Der Weg ſchlängelt ſich am hügeligen Felſenufer fort; jedoch kein Berg iſt zu ſehen, außer einem leichten Umriß der Appalachen [1]), die aus der blauen Ferne herüber=

1) Appalachen, die Alleghanygebirge werden im Süden ſo genannt.

winken, und des Grange, der rieſenartig recht als Wäch- ter hinpoſtirt erſcheint. Der dichte Nebel hatte uns dieſe Leitſterne entzogen, gerade als wir ihrer am meiſten be- durften. Wir befanden uns in einer langen Fluß- niederung, einem ungeheuren Bottom [1]), um in der Landesſprache zu reden, das als Zuckerfeld benutzt wurde, und gerade ſo viele Karrenpfade zählte, als es Eigen- thümer hatte. Der Morgen war ungemein heiter ge- weſen, doch Nachmittags hatten ſich die ſüdlichen und ſüdweſtlichen Ränder des Horizonts mit grauen Dunſt- wolken überzogen, die ſich allmälig verdichteten und über das Flußbette des Tenneſſee hinlagerten. Den grauen meilenbreiten Streifen über dem Tenneſſee auf der einen Seite, einen mit hundert Seitenwegen durchſchnittenen Sumpf auf der andern, konnten wir noch eine Meile vorwärts gehen, bis der Nebel, der ſich vom Fluſſe all- mälig über die Niederung hinzog, ſtatt uns über die Muscleſhoals [2]) hinabzubringen, in den Sumpf brachte. So ſicher war ich, daß wir uns in ihrer Nähe befan-

---

1) Bottom, Flußanſchwemmung, jede fette Niede- rung oder Thalweite.

2) Muscle shoals, Muſchelbänke. Breiter Felſenriff oberhalb Florence, der ſich in meilenweiter Breite und Länge über den ganzen Fluß hinzieht.

Digitized by Google

den, daß ich jeden Augenblick auf die Fähre zu ſtoßen vermeinte, bis der unglückſelige Yankee meinen Hoffnungen ein Ende machte.

Die Nacht war mittlerweile hereingebrochen; eine Nacht, ſo ſtockfinſter, ſo heillos, wie ſie in dieſer Jahreszeit häufig über dieſe ſüdweſtlichen Hinterwaldsſünder zur verdienten Strafe ihrer Miſſethaten kömmt. Ich wollte eben ſo gern auf den Newfoundlandsbänken als in dieſem Sumpfe geweſen ſein, der recht dazu gemacht war, uns mit dem Fieber zu beſchenken. Die breitſchweifigen Direktionen des Yankee waren, wie es ſich von ſelbſt verſteht, lange vergeſſen. Es würde Eulenaugen erfordert haben, auch nur einen Baum zu unterſcheiden; ja das Gelächter dieſer lieblichen Thiere, der Nachtigallen dieſer Gegend, und der Umſtand, daß ein paar wüthend auf uns angeflogen kamen, überzeugte uns, daß ſie ihren Weg eben ſo verfehlt hatten wie wir. Wir waren jedoch auf alle Fälle übler daran, und zwar in vieler Hinſicht. Der Karrenpfad ſchlängelte ſich längs dem Waſſer, und häufig ſo nahe an dieſem hin, daß ein Fehltritt uns ganz gemächlich in die Tiefe hinabſtürzen konnte, was bei dem augenſcheinlichen Steigen der Gewäſſer uns eine gerade nicht ſehr angenehme Ausſicht auf ein ziemlich wäßriges Nachtlager vor Augen hielt.

Digitized by Google

Ich glaube es iſt am beſten, wir ſteigen aus, hob ich an, oder wir mögen unſer Nacht- und vielleicht Sterbelager im Tenneſſee finden.

Keine Gefahr! erwiederte Richards; er iſt ein alter Virginier (hiermit war unſer Gaul gemeint). Ein Stoß jedoch, der unſere Rippen und Beine krachen machte, und uns bei einem Haare rücklings aus der Gig geworfen hätte, machte dem lakoniſchen Lobe Cäſars, der ſich auf die Hinterfüße geworfen hatte, ein Ende.

Etwas muß im Wege ſein! rief hier Richards; nun iſt es Zeit uns umzuſehen.

Wir thaten ſo, ſtiegen aus der Gig, und fanden einen gewaltigen Wallnußbaum über unſerm Wege liegend. Unſere Reiſe hatte ihr Ende erreicht. Den ungeheuern Stamm zu paſſiren, oder die Gig darüber zu bringen, war eine abſolute Unmöglichkeit; die Aeſte, die zwanzig Schritte in jeder Richtung vorragten, hatten unſerm Cäſar eine ziemlich ernſtliche Warnung ertheilt. Das Wagengeleiſe war zudem ſo enge, daß an ein Umwenden der Gig gar nicht zu denken war. Wir mußten wie die Krebſe zurück. Richards verſuchte es, den Scheideweg zu finden, und ich, die Gig zurückzuſchieben.

Wir hatten uns jedoch mehr vorgenommen, als wir

Digitized by Google

leiſten konnten. Kaum war ich mit dem rechten Fuße aus dem Geleiſe, als mein Mantel bereits an einem ellenlangen Dorne hing. Mit heiler Haut durch dieſe undurchdringliche Wildniß zu kommen, war bloß für einen Geharniſchten möglich. Ich entledigte meinen Mantel ſeiner Haft, und tappte mich ſchleunig wieder zum Wagentritt. Freund Richards kam nach einer Weile mit den Worten:

Das iſt die ſchändlichſte Wildniß im ganzen Weſten; kein Weg, kein Steg, Sumpf über die Ohren, und um mein Mißgeſchick voll zu machen, ſo habe ich meinen Monroeſtiefel [1]) im Schlamm verloren.

Und ich denke, in meinem Mantel giebt es ſo viele Löcher, als Dornen an dieſem verwünſchten Akazienbaume, erwiederte ich troſtweiſe. Dies waren die letzten Worte, die noch halb und halb gute Laune athmeten; denn nun waren wir bis zur Haut durchnäßt, und ich glaube wirklich, daß unter allen möglichen Situationen eine naſſe die zum Scherzen am wenigſten geeignete iſt. Den Beweis liefern beide, die Franzoſen und ihre Antipoden, die Holländer. Die erſtern nämlich

1) Monroeſtiefel, Halbſtiefel; vom Präſidenten Monroe ſo genannt.

Digitized by Google

werden nur immer in heißen Juni- oder Julitagen rappelköpfiſch, und die letztern ſind bekanntermaßen nichts weniger als ſcherzhafte oder gutgelaunte Leute, ein Mangel oder, wie man es nehmen will, eine Tugend, die ohne Zweifel ihrem Vegetiren zwiſchen Dämmen und Moräſten und Kanälen zuzuſchreiben iſt. Was nun mich betrifft, ſo liebe ich ein mäßiges Abenteuer, vorausgeſetzt es komme nicht gar zu hoch, und verabſcheue eine monotone langweilige Quäkerreiſe, wo Alles zahm und kalt und ſcheu und verſchlagen ſich hinzieht, wie dieſe guten Leute ſelbſt; aber in einem Ahornſumpfe von Nacht und Fluthen überfallen zu werden, und auf der einen Seite nicht drei Schritte den bis zum Rande angeſchwellten Tenneſſee, auf der andern undurchdringliche Wildniß, vorne einen Coloß von Wallnußbaum zu haben und nicht rückwärts zu können — wahrlich! mit all meiner Achtung vor Abenteuern, es war kein Scherz.

Wohl, was iſt nun zu thun? fragte Richards, der ſich in eine echt theatraliſche Stellung verſetzt hatte, den ſtiefelloſen Fuß auf den Wagentritt ſtämmend, während der andere im Kothe ſtak.

Wir ſpannen Cäſar aus und ziehen die Gig zurück, verſetzte ich mit meiner gewöhnlichen Kürze.

Wollte der Himmel, unſere Aufgabe wäre eben ſo

Digitized by Google

kurz geweſen; aber Wünſche gehen ſelten oder nie in Erfüllung. Wir machten uns jedoch daran, und ſchoben und hoben und trugen mit unſäglicher Mühe unſern Wagen beiläufig zwanzig Schritte zurück, wo ſich ein offenes Plätzchen zeigte. Freund Richards erfreut ſich ſehr geſunder Lungenflügel, und auch die meinigen ſind nicht die ſchwächſten. Hatten wir es nun dieſen zuzuſchreiben oder unſerm günſtigen Geſtirne, kurz, unſere Converſation mit Cäſar wurde plötzlich durch ein lautes Hallo unterbrochen, das dicht vor uns erſchallte.

Leſer! haſt du je einer hitzig beſtrittenen Wahl beigewohnt, und deine zehn oder hundert Dollars patriotiſch auf deinen Schützling geſetzt, und haſt du nun plötzlich und auf einmal im Schweiße deines Angeſichtes, wo dir bereits alle fünf Sinne im Branntwein und Tabaksdampfe vergingen, den Ausſpruch gehört, der dir zu deinen hundert Dollars mit hundert Prozent verhilft; haſt du dieſes je erfahren, dann, und nur dann, kannſt du dir eine Idee von der freudigen Rührung machen, die unſre kalten Buſen plötzlich erwärmte. Das Hallo war ſo echt yankeeiſch wiedergegeben, daß die Nebel brachen, und die ganze rothe Generation, die in dieſem Sumpfe ſchlummerte, erwachen konnte.

Und nun, Geduld um's Himmelswillen! ſprach Ri-

Digitized by Google

chards, und halte wenigſtens eine Viertelſtunde das Maul, ſonſt verdirbſt du alles wieder mit dieſem heilloſen Yankee.

Beſorge nichts, erwiederte ich, deſſen heißes Blut bereits ziemlich durch das Schauerbad abgekühlt war, nicht zu gedenken der Ausſicht, die ganze Nacht in dieſem jammervollen Loche zuzubringen. Gerne würde ich dem zähen Tagdiebe Auskunft über alle Butter und Kartoffeln und Mehlpreiſe in dieſen unſern Staaten gegeben haben, mit der einzigen Bedingung, daß er uns ſo bald als gefällig aus dieſem Fieberpfuhle erlöſe.

Er war es wie er leibt' und lebte. Er hatte in wahrer Conecticutmanier bereits ein paar Minuten vor uns angehalten, ohne eine Sylbe von ſich zu geben. Beinahe ſchien es, als ob er ſich an unſerer Verlegenheit weide, und gerade nicht in größerer Eile ſei, uns aus unſerem Drangſale zu erlöſen. Was uns betrifft, ſo hatten wir alle Urſache auf unſerer Hut zu ſein. Die ſauertöpfiſche Vogelſcheuche ſchien eben nicht Spaß zu verſtehen. Freund Richards brach endlich das Stillſchweigen mit den Worten: Schlimmes Wetter!

Das könnte ich eben nicht ſagen, erwiederte der Yankee. Ihr habt nicht den zwei Frauen begegnet, denen ihr entgegen geritten?

Digitized by Google

Nein, ich vermuthe, ſie werden in Florenz bei Couſine Kate bleiben.

Ihr habt nicht im Sinne, dahin zu gehen? fragte wieder Richards.

Nein, ich will heim. Doch, ich dachte, ihr wäret bei dieſer Zeit an der Fähre.

Das wären wir vielleicht auch, wenn eure Wege beſſer, und ſtatt Wallnußbäumen Steine in den Löchern wären, verſetzte Richards lachend.

So habt ihr alſo heute nicht Luſt zur Fähre?

Wir haben wohl das Wollen, aber das Vollbringen, Freund, ihr wißt, das iſt die Hauptſache.

Ja, ſo iſt es, ſprach der Mann mit einer wahren Schulmeiſtermiene. Nun, wenn ihr zurück nach Bainbridge wollt, ſo könnt ihr mit mir; am beſten wäre es, ihr überließet mir die Zügel, und meine Mähre mag hinten nachlaufen.

Es dauerte wohl noch gute fünf Minuten, ehe der unausſtehlich langſam pedantiſche Geſelle mit ſeinen Vorbereitungen zu Ende war. Endlich zu unſerer großen Freude ſaßen wir zu Dreien in der Gig.

So waren wir denn nach fünfzig Hin- und Herfragen, die einem Londoner Protokolliſten Ehre gemacht haben würden, in eine Art von Allianz mit Miſter

Iſaak Shifty getreten, und waren glücklich auf dem Wege nach einer der hundert famöſen Städte Alabamas, die ſammt und ſonders nicht ihres Gleichen in den Vereinten Staaten hatten.

Ich weiß nicht wie es kommt, daß ich mich ſtets in meinen Erwartungen getäuſcht finde. Ich hatte gehofft, die Entfernung zwiſchen dem verwünſchten Ahornſumpfe und unſerm zu erreichenden Zufluchtsorte würde in einem billigen Verhältniſſe zur Annehmlichkeit unſers Lotſen, das heißt nicht ſehr groß ſein. Sie ſchien mir jedoch ungeheuer, und Horaz's Ungeduld während ſeines famöſen Spazierganges war ein Kinderſpiel gegen die meinige. Unſer Yankee hatte überflüſſige Muße, gleich dem römiſchen Schwätzer, wenigſtens ein Duzend verſchiedene Subjekte und Objekte zu berühren. Das erſte, an dem er ſich verſuchte, war natürlicher Weiſe ſeine eigene werthe Perſon. Aus der hingeworfenen biographiſchen Notiz war zu erſehen, daß er von Conecticut, und zwar von einem gar nicht unebenen Stamme, entſproſſen, daß ſeine urſprüngliche Laufbahn die eines Schullehrers geweſen, daß er jedoch dieſe Carriere mit einer weniger ehrenvollen, nämlich der eines Hauſirers, vertauſcht, von dieſem zum Krämer und Ladenbeſitzer avancirt, und nun ein gemachter, ja ganz reſpectabler

Digitized by Google

Mann geworden, wie er modeſt uns beizubringen nicht unterließ. Zunächſt kamen die Kaufmannsgüter, die er bereits in ſeinem Laden gehabt und noch hatte, mit mehreren Seitenhieben auf einen Miſter Burſecut, der ſich zu ſeinem Rival aufzuwerfen nicht entblödet, und den der Himme ſelbſt für ſeine Vermeſſenheit durch den Untergang von einem Dutzend Meſſern und Gabeln und Schuhen auf den Muscleſhoals zu beſtrafen nicht verſäumt. Dies gab ſofort wieder Veranlaſſung von den tauſend und einem Mißgeſchicken zu reden, die ſich auf dieſen weit und breit berühmten Muſchelbänken ereignen, und von dieſen mußte er natürlich auf die verſchiedenen Transportgelegenheiten kommen, deren ſich Alabamas erleuchtete Bewohner zu bedienen für gut erachten, als da ſind: Dampfſchiffe und Kielböte und Barken und Flatboats oder Flachböte, oder Breithörner, oder Archen, wie ſie auch genannt werden; dieſen rückten die bedeckten Schlitten, die Fähren, die gewöhnlichen Böte, die Dugouts, und ſchließlich die Canoes nach. Unſer Yankee überging nun in den Canaliſationsplan, mittelſt welchem die Gewäſſer des Tenneſſee mit, der Himmel weiß welchem Meere verbunden werden ſollten. Es war ein monſtröſer Plan; ſo viel erinnere ich mich noch; ob aber

Digitized by Google

die Vereinigung bloß mit Raritan=Bay [1]) oder weiter herum mit dem Connecticutfluſſe [2]) ſtatt haben ſollte, iſt mir rein entfallen. Endlich kamen wir, zu unſerer unausſprechlichen Freude, auf die Hiſtorie von Bainbridge; ein ſicheres Zeichen, bildete ich mir ein, daß wir uns dem Ziele unſerer Reiſe näherten; doch ſelbſt dieſer Freudenſtrahl, ſo gemäßigt er war, ſollte, gleich dem langerſehnten Leuchtthurme, noch eine gute Weile unſere Geduld in Anſpruch nehmen, bevor wir in den erwünſchten Hafen einlaufen konnten. Wir hatten zuvor noch die ganze Topographie dieſes berühmten Platzes zu hören, wie er in rechten Winkeln ausgeteicht, und wie blühend und gewerbſam er ſei, und ob wir nicht Luſt hätten uns niederzulaſſen; er, nämlich Miſter Shifty, habe ein Dutzend ganz herrliche Bauſtellen, und wie die Stadt bereits drei Wirthshäuſer enthalte, juſt die gehörige Proportion zu den zehn Häuſern oder

1) Raritan-Bay, die Meeresbucht, die ſich gegenüber Newyork gegen Newjerſey hin zieht, und beide Staaten von einander trennt.

2) Connecticut, der Hauptfluß des Staates Connecticut, der an Newyork gränzt. Die Entfernung vom Staate Tenneſſee beträgt wenigſtens ſechshundert Meilen in gerader Linie.

Neſtern, die Bainbridge bildeten; zwei dieſer Wirthshäuſer oder Schenken wären jedoch vollgepfropft mit Männern; es ſei ein Canvaß [1]) zur Wahl von Florenz, und die dritte ſei nicht viel von einer Schenke und gerade nicht die wohnlichſte.

So lautete der Bericht des Miſter Iſaak Shifty, als das Wort Canvaß, electioneering [1]), demſelben plötzlich ein Ende machte.

Eine Wahlvorbereitung! ſtammelte Richards.

Eine Wahl — ſtotterte ich. Wahrlich, das Wort erſtarb mir auf der Zunge bei dieſer furchtbaren Nachricht. Eine Wahl in Alabama, das ſelbſt im alten Kentuck mit dem Ehrennamen Hinterwälder bezeichnet iſt. — Lebt wohl, Abendeſſen und Schlaf, und Bette und Stube und friſche Wäſche, nach einer ſo horriblen Tour.

Wir hatten nicht Zeit eine Sylbe mehr zu ſagen, denn unſer Cäſar, der ſich ſeit geraumer Zeit durch ein Schlamm-Meer hindurchgearbeitet, ſtand plötzlich ſtill. Ein matt erzitterndes, in einer Atmosphäre von Tabaksrauch ſchmachtendes Talglicht, und das Gebrülle von

---

1) Canvaß, electioneering. Jeder Wahl geht bekanntlich eine Bewerbung, Candidatur, Canvaß, electioneering voraus. Zuweilen iſt dieſe Candidatur ein wenig ſtürmiſch.

Digitized by Google

zwanzig Kehlen bezeichnete uns den Hafen. Ein Sprung brachte uns auf etwas feſtern Grund. Während Richards Cäſar an den Pfoſten band, ſchritt ich der Thüre zu, als ich beim Zipfel meines Mantels gefaßt wurde.

„Hier nicht, hier nicht! dieß iſt das Haus, wo ihr einkehren müßt!" rief Miſter Iſaak Shifty, beinahe ängſtlich auf ein naheſtehendes Mittelding zwiſchen Haus und Hütte deutend.

Kehre dich nicht nach ihm, wisperte ich Richards zu, froh, des unerträglichen Wichtes doch einmal ledig zu ſein. Bereits war meine Hand an der Klinke, und wir traten ein.

Da ſaßen ſie, ihre Ferſen auf dem Tiſche, und ſtanden, die nämlich, die noch ſtehen konnten, und taumelten und brüllten. Bei meiner armen Seele! ich wollte, ich wäre irgend anderswo geweſen, ſtatt in dieſer werthen Nachbarſchaft. Richards trat zuerſt in den Haufen. Ich ſtaunte über ſeine Kühnheit, des ſtiefelloſen Fußes gedenkend; die launigen Zecher ſchienen Luſt zu haben, uns ihre geſchliffenen Manieren zu beweiſen. Sie machten Platz links und rechts, und ließen uns ſo eine fußbreite Allee von ſechs Fuß und eben ſo vielen Zollen hohe Paliſaden paſſiren, während ſie uns vom Kopfe

zu den Füßen muſterten. Das Mißgeſchick meines Freundes entging jedoch ihren Luchsaugen, als dieſer recht feierlich an den Schenktiſch herantrat und, ſich dem Knäuel von halb Roß = halb Alligatorgeſichtern zu= wendend, ausrief: Ein Hurrah für Alt = Alabama [1]) und der Henker ſoll den Wegmeiſter von Bainbridge County holen.

Biſt du toll? flüſterte ich ihm zu.

So will ich doch erſchoſſen ſein, wenn er nicht das Mal dieſe fünf Knöchel auf ſeinen Leichnam eingedrückt fühlen ſoll, brüllte eine Stimme, die aus einem Mam= muthsrachen ertönte, der ſich ſo eben anſchickte, ein halbes Pint Monongehala zu verſchlingen.

Ehe jedoch der vierſchrötige Goliath ſeine Drohung in Ausführung brachte, leerte er noch ganz gemächlich ſeine halbe Pint Whisky, und ſchritt hierauf vorwärts, ſeine flache Hand auf die Schulter Richards mit einem Gewichte legend, der dem Armen das Ausſehen eines Gehenkten oder Verrenkten gab. Zugleich ſtarrte ihm der Gewaltige mit einem Ausdrucke ins Geſicht, in dem ſich die natürliche Härte ſeiner ſcharfen Züge und Eulen= augen nichts weniger als lieblich malte.

---

1) Alt-Alabama, der Staat Alabama.

Digitized by Google

Und der Henker hole den Wegmeiſter von Bainbridge, wiederhole ich! rief Richards halb ernſt und halb lachend, indem er zugleich den überkothigen ſtiefelloſen Fuß auf den Stuhl hob. Da ſeht einmal, Jungens! er iſt beim —, mein Stiefel nämlich; der verwünſchte Sumpf zwiſchen hier und der Fähre war ſo höflich, mir ihn abzuziehen.

Ein Gelächter erſchallte, das unfehlbar die Fenſter eingedrückt haben würde, wären Glasſcheiben darinnen geweſen. Glücklicher Weiſe waren ſie mit Fragmenten, alten Inexpreſſibles und einſtmaligen Röcken und Röckchen ausgeſtopft.

Kommt Jungens! rief Richards; es iſt nicht ſchlimm gemeint; aber ſicherlich, ich verlor meinen Stiefel in dieſem hölliſchen Sumpfe.

Es war das glücklichſte Impromptu, das je müde Wanderer in eine ähnliche Geſellſchaft eingeführt; Friede, Harmonie und Freundſchaft waren mit einem Male hergeſtellt.

So mag ich wie eine Rothhaut erſchoſſen werden, wenn das nicht Miſter Richards von Alt-Virginien und nun vom Miſſiſippi iſt, rief unvermuthet derſelbe fürchterliche Goliath, der ſo eben ſeine flache Hand auf die Schulter Richards gelegt hatte, während ſein halb wil-

Digitized by Google

der Blick ſich in ein launiges Grinſen umwandelte. Möge ich nie eine Flaſche echten Monongehalas über meine Lippen bringen, wenn ihr nicht eine Pint mit Bob Shags dem Wegmeiſter leeren müßt.

So war es denn der ſelbſteigene Dignitair, den Freund Richards ſo auf das Haar getroffen, obgleich mit Gefahr ſeines Schulterblattes.

Ein Hurrah für Alt-Virginien! brüllte der Meiſter der Wege, indem er zu gleicher Zeit in ein Stück Kautabak von dieſem unſerm famöſen Staate biß. Kommt Miſter, kommt Doktor! ſprach der Mann, während er ihm mit der einen Hand eine Rolle Tabak, mit der andern das Pintglas hinhielt.

Doktor! wiederholte der vereinte Chorus der Aſſemblee.

Ein Doktor! riefen ſie nochmals.

Ein Mann, der Gewalt über Gin und Whisky 1) hat, deſſen Ausſpruch als ein unantaſtbares Veto ſelbſt gegen einen Smaller 2) erachtet wird, iſt keine geringe

---

1) Gin, Whisky. In den V. St. wird jeder Kornbranntwein Whisky genannt; Gin iſt der aus Holland importirte ſogenannte Wachholder-Branntwein.

2) Smaller, a small one, ein kleineres, ein kleines — nämlich Glas — mit gebranntem Waſſer.

Digitized by Google

Perſon in dieſen fieberiſchen Gegenden. In dieſem Falle hatte die Doktorſchaft den doppelten Nutzen, uns von den gewaltigen Pintgläſern zu befreien, und uns zugleich zu privilegirten Beſuchern zu machen; ein Umſtand, der von Bedeutung in einer Wirthsſtube iſt, die ſich der ausgezeichneten Ehre erfreut, das Hauptquartier einer Wahlpartie zu ſein.

Cäſar war es zuerſt, der poſitive Vortheile von dieſer Entdeckung erntete. Bob hatte ſich einen Augenblick aus der Stube verloren; er kehrte nun mit einer wahren Protektorsmiene zurück.

Miſter Richards! rief er zutraulich, Miſter Richards! Mög ich erſchoſſen werden, wenn ihr nicht ſtets ein ſenſibler Mann waret, der mehr reelles Blut im kleinen Finger hat, als ein Pferd zu ſchwemmen hinreichen würde. Ei, und ich will euch beweiſen, daß Bob Shags der Mann iſt. Holla Doktor! was iſt euer Gaul für ein Landsmann?

Ein echter Virginier, erwiederte Richards.

Den Teufel auch iſt er's, ſchrie Bob; aber um euch meine Freundſchaft zu beweiſen, ſo will ich ungeſehen mit euch tauſchen. Mög ich erſchoſſen werden, wenn ich nicht dabei geprellt bin. Na, ich bin herzlich froh, euch wieder zu ſehen. Bob Shags darf ſich nicht

ſcheuen, einem reellen Gemman [1]) ins Auge zu ſehen. Kommt Jungens! Keinen Jimmaky [2]) und Slings [3]) und Poorgun [4]) und ſolch hündiſches Geſäufe; echten Monongehala-Whisky! Hurrah für Alt-Virginien! Apropos, wollen wir den alten Virginier nicht beſehen?

Nein, Bob, rief Richards lachend, eure Großmuth iſt ſo echt alabamiſch, daß ich unmöglich mich dazu verſtehen kann. Für diesmal jedoch muß ich ſchon meinen Alt-Virginier behalten. Er iſt das Leibpferd meiner Frau.

Aber Swiftfoot, erwiederte Bob treuherzig und traulich, iſt ein trefflicher Trotter.

Geht nicht, war die Antwort, geht nicht; ich dürfte mich nicht zu Hauſe blicken laſſen!

Bob biß ſich in die Lippen; der fehlgeſchlagene Pferdehandel hatte mittlerweile das Gute, daß er uns von den Whiskygläſern befreite. Bob ſchien ganz ſeine Offerte mit dem Pintglaſe vergeſſen zu haben. Er hob es zum Munde und leerte, ſo wahr ich lebe, den Inhalt mit einem Zuge.

---

1) Gemman, verdorben, Gentleman.

2) Jimmaky, Jamaika-Rum.

3) Slings, ein Gemiſch von gebrannten Waſſern, Zucker und Zitronen.

4) Poorgun, Burgunderwein.

Meine naſſen Kleider fingen an ſchwer auf mir zu liegen; die Atmosphäre war ſtark geſchwängert. Bob hatte mich einigemale ſchon angeblickt; nun fragte er: Und wer mag der Miſter ſein?

Mein Name und Stand brachte mir eine Bewillkommung zu Wege, die buchſtäblich Thränen in meine Augen preßte. Nach jedem Drucke ſah ich, ob nicht das Blut aus den Nägeln ſpritze. Wahre Bärentatzen, rauh wie eine franzöſiſche Heerſtraße.

Recht froh, Jungens, fuhr Bob im confidentiellen leiſern Tone fort, daß ihr gekommen ſeid. Ich bin juſt daran, einen Verſuch für die nächſte Aſſembly[1]-Wahl zu machen, und ihr wißt, es iſt allzeit gut, einen reſpectablen Ruf zu haben. Wie lange iſt es, Miſter Richards, daß ich von Blairsville weg bin?

Acht Jahre, war die Antwort.

Nein, Harry, wisperte der Wegmeiſter zutraulich, nein, mög ich erſchoſſen werden, wenn es mehr als fünf ſind.

Aber, verſetzte Richards, ich bin ſeit fünf Jahren unten am Miſſiſippi, und ihr wißt —

Ah bah! meinte der Mann, fünf Jahre bei meiner

---

1) Aſſembly, das geſetzgebende Corps eines Staates.

Digitized by Google

Seele ſind's, keine Stunde mehr; verſteht ihr? ſetzte er behutſam hinzu, wenn ihr gefragt werdet.

Der Candidat für öffentliche Aemter hatte nämlich von ſeinem früheren Aufenthaltsorte, dem Geburtsorte Richards, Reißaus genommen, von wegen gewiſſer Mißverhältniſſe, in die er mit dem Sherif und Conſtable [1]) gerathen, und nachdem er einige Jahre herum vagirt, hatte er ſich endlich in Bainbridge County niedergelaſſen, wo er zu gedeihen ſchien, ſo viel es nämlich Whisky und menſchliche Schwachheit zuließen. Wir konnten nicht umhin, beinahe laut über die Wichtigkeit zu lachen, die uns Bob von den Seinigen zu geben für räthlich fand. Theophraſtus Paracelſus war ein bloßer Keſſelflicker in Vergleich mit dem weit und breit berühmten Doctor Richards; ſeine fünf und zwanzig Neger wuchſen zu hundert in dieſer hyperboreiſchen Lunge, und meine Wildniß war unter Brüdern fünfmal hunderttauſend Dollars werth. Es wäre gefährlich geweſen, dem gewaltigen und verſchmitzten Windbeutel zu widerſprechen, da er ſtets bereit war, ſeine Ausſage mit ſeinen Bärentatzen zu unterſtützen.

---

1) Sherif, Conſtable, der Ober- und Unter-Gerichtsdiener.

Digitized by Google

Endlich konnte Richards die Frage in dieſes Gebrülle einſchalten:

Ihr ſeid doch nicht willens, nun zu peroriren?

Mag ich erſchoſſen werden, wenn ich's nicht thue. So wahr ich lebe, ich will darauf und daran.

Wohl denn, da könnten wir vielleicht noch Kleider wechſeln und unſer Abendmahl abfertigen? fragte Richards leiſer.

Kleider wechſeln? erwiederte Bob verächtlich, und warum dies, Junge? Nicht wegen uns; ſeid ſauber genug, gut genug für uns, braucht euch nicht zu geniren. Wenn ihr aber meint, ſo mögt ihr's thun. Holla Johnny! Und ſofort begann er ſeine Negoziationen mit Johnny dem Wirthe, der zu unſerer großen Freude einen Leuchter ergriff, und uns in eine Art Hinter-Parlour führte, mit der Verſicherung, daß wir auf unſer Nachteſſen nicht ſehr lange zu warten haben würden.

Kein anderes Zimmer, wo wir uns umkleiden könnten? fragte ich.

Ja gewiß, verſetzte der Publicaner; da iſt die Dachſtube; nur ſchlafen meine Töchter mit einem Dutzend Mädchen darin; dann iſt noch die Küche.

Ich ſah betrübt darein; denn das Mädchen ſchickte ſich ſo eben an, den Tiſch zu decken, und unglücklicher

Weiſe war das Stübchen durch eine offene Thür mit der Küche in Verbindung, aus welcher ein heilloſer Lärm erſchallte. Ich hätte Vieles für einen viertelſtündigen Beſitz des Zimmers gegeben. Mittlerweile ſah ich mich nach unſern Porte=manteaux um.

Sechs kleine; es iſt nicht Büffelleder, rief ein junger Stentor aus der Küche herüber.

Sechs kleine; es iſt Rindsleder! ſchrie ein zweiter.

„Ich müßte mich ſehr irren, wenn dieſe Bengel nicht unſere Porte=manteaux ſo eben mit ihrer Unterſuchung beehren, bemerkte Richards, indem er auf die Küche hinwies.

Das wäre doch zu toll, verſetzte ich. Aber es war wirklich ſo. Nicht, daß wir in Beſorgniß geweſen wären, die Porte=manteaux zu verlieren oder beſchädigt zu ſehen; aber ſie aus ihren Klauen mit guter Art zu winden, konnte nicht anders als durch einen gut angebrachten Spaß geſchehen. Und ich fürchte dieſe Späße. Man hat immer einen Arm= oder Beinbruch zu riskiren. Die Küche war geſteckt voll; in der Mitte ſtand ein Haufe von Jungen über ſechs Fuß hoch, von denen einer ein brennendes Licht hielt.

Eine der ſonoren Stimmen rief: Nein, ich zahle ſicherlich nicht, wenn ich nicht das Innere ſehe.

Digitized by Google

Die jungen Geſellen debattirten ſo eben, ob der Ueberzug von den wilden Büffel= oder den Ochſen=Species herrühre. Sie hatten ſie bemerkt, als ſie in das Hinterparlour getragen wurden, und ohne weitere Umſtände ſie zu Objekten ihrer Wetten gemacht.

Es gilt ſechszehn kleine! rief mein Freund, ſie ſind von Hirſchhaut.

Sechszehn, ſie ſind es nicht! donnerten zehn Stimmen mit lautem Gelächter zurück.

Wohl denn, es iſt eine Wette, ſprach mein Freund; doch laßt uns zuerſt ſehen, worauf wir gewettet haben.

Platz da für den Gemman! brüllte die Wettegeſellſchaft.

Es ſind unſere Porte=manteaux, verſicherte Richards lachend; nun freilich, die ſind nicht von Hirſchhaut. Hier iſt meine Wette.

Der Dollar hatte ein Hurrah zu Folge, das noch in meinen Ohren klingt; aber er hatte auch zugleich den Vortheil, uns in den Beſitz unſerer Porte=manteaux zu verſetzen.

Eines war nur noch vonnöthen, nämlich der ausſchließliche Beſitz unſerer Stube für eine Viertelſtunde wenigſtens.

Digitized by Google

Wir wünſchen einen Augenblick allein gelaſſen zu werden, ſprach ich zur Dirne, die raſch und pausbäckig aus- und eintrabte, zwanzig Tellerchen und Teller mit Confituren, Gurken, rothen Rüben, eingemachten Früchten auf den Tiſch ſtellend. Ich ſchloß die Thüre, während Richards lächelnd bemerkte: das iſt gerade das ſicherſte Mittel, ſie wieder offen zu haben.

Kaum waren die Worte heraus, als auch die Thüre mit lautem Gelächter aufflog.

Tail! 1) ſchrie nun einer der luſtigen Brüder.

Head! 1) entgegnete ein zweiter.

Sie haben Luſt zu einem zweiten Dollar, bemerkte Richards; wohl, wir müſſen ihnen ſchon ihren Willen thun.

Head! rief er.

Verloren! fiel der Chorus ein.

Da iſt etwas zu vertrinken für euch, ſprach mein Freund, deſſen bewundernswerther Gleichmuth und gute Laune uns ſo glücklich durch alle Irrwege des rohen Hinterwäldlerlebens mit einer Leichtigkeit zu bringen

1) Tail und Head, Kopf und Schweif; ein beliebtes Volksſpiel. Eine Münze wird in die Höhe geworfen, und je nachdem ſie auf den Kopf oder den Adler fällt, gewinnt die eine oder die andere Partei.

Digitized by Google

wußte, die wirklich einen eigenen Reiz hatte. Wir ſchloſſen nun die Thüre, und hatten hinlängliche Zeit, unſere naſſen Kleidungsſtücke mit trockenen zu vertauſchen. Wir waren noch nicht ganz mit unſerm Ueberzuge fertig, als ein leiſes Tappen an der einzigen Scheibe, mit der das Fenſter des Stübchens verziert war, unſere Aufmerkſamkeit auf dieſen Punkt hinlenkte. Und wen ſahen unſere Augen? Es war Miſter Iſaak Shifty, der bei unſerm Eintritte in die Wirthsſtube uns den Rücken zu kehren für gut befunden hatte.

Gentlemen! flüſterte der Mann, indem er eine zweite Scheibe ihres Inhaltes, nämlich des Fragmentes einer alten Weſte, entledigte, und dann bequem ſeinen Mund hindurchſteckte, Gentlemen! ich war im Irrthume. Ihr ſeid nicht zur Wahl gekommen, ſagen unſere Späher, ſondern vom untern Miſſiſippi.

Und wenn wir es ſind, was denn? erwiederte ich trocken. Sagten wir euch nicht ſo?

Und ſo thatet ihr; aber ihr konntet mir auch einen Bären auf die Naſe gebunden haben. Und wie ihr ſeht, ſo werben ſie hier zur nächſten Wahl, und wir haben einen Widerpart in dem andern Wirthshauſe, und da wir wußten, daß ſie zwei Männer von unten herauf erwarteten, ſo dachten wir, ihr wäret es geweſen.

Digitized by Google

Und weil ihr uns ſo auf der unrechten Seite eures Weges glaubtet, ließet ihr uns im Kothe ſtecken, mit der fröhlichen Ausſicht, das Genick zu brechen, oder im Tenneſſee zu erſäufen? bemerkte Richard laut lachend.

Das gerade nicht, verſetzte der Yankee; wir würden es freilich lieber geſehen haben, wenn ihr im breiten Moraſte übernachtet hättet, im Falle ihr die beſagten zwei Männer geweſen wäret; aber jetzt wiſſen wir, woran wir ſind, und ich bin gekommen, euch mein Haus anzubieten. Hier wird's eine gewaltige Frolic [1]) geben, und vielleicht auch mehr. In meinem Hauſe mögt ihr ſo ruhig ſchlafen, wie ſonſt in einem.

Das geht unmöglich an, Miſter Shifty, ſprach Richards mit einem Blicke, der, wenn des Yankees Augen ihre Schuldigkeit thaten, ihm geſagt haben muß, daß wir ihn durchblicken.

Die Klinke der Thüre, die in die Küche führte, bewegte ſich, und ſchloß plötzlich unſere Unterhaltung. Die ſcharfen grauen Augen unſers Yankee hatten abwechſelnd uns und die Stubenthüre bewacht, und kaum war die Klinke hörbar gehoben, ſo füllte ſich die Oeffnung am Fenſter und der Kopf unſers hoſpitablen Yankee verſchwand wieder.

---

1) Frolic, Luſtbarkeit.

Er braucht uns, ſprach Richards, weil er fürchtet, unſre protegirende Anweſenheit möchte Bob zu viel Gewicht geben. Du ſiehſt, ſie haben ihre Späher; ſollten Bob und die Seinigen es ausfindig machen, dann giebt es ein reelles Balgen. Allerdings ſind wir in einer wahren Squatter[1]-Höhle, ſehr unreputirlich, aber wir müſſen aushalten.

Die Tafel war nun gedeckt und die Thee- und Kaffeekannen dampften. Es war ein excellentes Souper, echte Alabama-Delikateſſen. Faſanen mit Schnepfen, oder, wie ſie genannt werden, Woodcocks, ein herrlicher Hirſchziemer, der, ungeachtet des Jagdgeſetzes, ſeinen Weg in Johnny's Behauſung gefunden hatte, und Waizen-, Buchwaizen- und Wälſchkorn-Pfannkuchen. Wir hatten bereits den erſteren Gerechtigkeit widerfahren laſſen, und waren ſo eben in Prüfung der letzteren begriffen, die, zur Ehre von Bainbridge ſei es geſagt, kein Pariſer Reſtaurateur hätte trefflicher auftiſchen können, als die Stimme Bobs in langem Gebrülle ertönte. Bob

1) Squatter, buchſtäblich Einer, der ſich breit auf ſeinen Hüften niederläßt; figürlich Anſiedler, die ſich rechtswidrig auf Ländereien niederlaſſen.

Digitized by Google

hatte ſeine Canvaß= oder Candidaturrede begonnen. Es war hohe Zeit, unſerm Souper ein Ende zu machen, und in die Reihe der Zuhörer des gewaltigen Wegmeiſters einzutreten, unter deſſen beſchützenden Fittichen wir bis= her ſo ziemlich wohl gefahren waren, das heißt, ohne unſere Arme oder Beine gebrochen zu haben. Die Hin= terwäldler Etiquette forderte unſere Anweſenheit diktato= riſch, und wir, ihrem Ausſpruche Genüge zu leiſten, erhoben uns ſofort von unſerm Mahle und traten in die Verſammlung.

Am Oberende der Tafel, und zunächſt dem Schenk= tiſche, ſtand Bob Shags als Präſident, Sprecher, Kan= didat — Alles in Allem. Ein Dintenfaß, das vor ei= ner vierſchrötigen Perſonnage aufgeſtellt war, bezeichnete den Sekretair. Bobs Geſichtszüge verfinſterten ſich, als wir eintraten, zweifelsohne wegen unſerm ſpäten Er= ſcheinen; doch Cicero ſelbſt hätte kaum eine geſchicktere Wendung gegen den Erz=Conſpirator Catilina nehmen können, als Bob bei unſerm Eintritte zu eigenen Gun= ſten einſchlug.

Und dieſe Gemmen, fuhr er fort, könnten euch ſa= gen, ja, und ſchwarz auf weiß beweiſen, und Beweiſe geben von meiner Reſpectibilität. Mag ich erſchoſſen

Digitized by Google

ſein, wenn ſie nicht die beſte iſt, juſt ſo gut, wie die des beſten Mannes in den Staaten.

Nicht beſſer, als ſie ſein ſollte! fiel eine Stimme ein.

Bob warf einen finſtern Blick auf den Sprecher; doch das Lächeln deſſelben ſchien gut gemeint, und alle übrigen einverſtanden. Bob räusperte ſich und fuhr fort:

Ei, wir brauchen Männer, die nicht auf die Köpfe gefallen ſind und die ſchwarz von weiß zu unterſcheiden wiſſen, und ſich nicht von der Miniſtration [1]) einen blauen Dunſt vor Augen machen laſſen, ſondern unſere angebornen Souverainetätsrechte zu vertheidigen wiſſen. Mag ich erſchoſſen ſein, wenn ich einen Zoll breit weiche, ei, nicht dem Beſten; vorausgeſetzt, Jungens, ihr beehrt mich mit eurem Vertrauen und — ja eben das müßt ihr, ſonſt —

Hier unterbrach den Redner ein donnernder Ausbruch der ganzen Wahlverſammlung: Let's go the whole hog [2])!

1) Miniſtration, Adminiſtration, die executive Gewalt, der Präſident mit ſeinem Cabinette.

2) Let's go the whole hog! eine etwas vulgaire Hinterwäldler-Phraſe; will ſo viel ſagen, als: zur Hauptſache!

Digitized by Google

The whole hog! bekräftigte Bob, ſeine beiden Fäuſte auf den Tiſch auflegend; das iſt 'sWahre! The whole hog! — das Volk — ei ſo habe ich nimmer gedacht! — Nun, Jungens, glaubt ihr nicht, daß unſere großen Herren zu viel Geld koſten? Mag mich — verdammen, Jungens, wenn ich's nicht um's Drittel des Geldes eben ſo gut thue. Hört nur! ſechs Geſpänne, jedes von vier Gäulen, hätten vollauf zu ziehen, um nur das Silber wegzuſchleppen, das uns Johnny [1]) und ſeine Miniſtration gekoſtet haben. Hier, Jungens, iſt es ſchwarz auf weiß.

Bob hatte einen Bündel Papiere vor ſich, die wir zuerſt für ein ſchmutziges Sacktuch gehalten, die aber die County-Zeitungen waren, von denen eine ganz ſinnreich den Gehalt, welchen die eben abgehende erſte Magiſtratsperſon der Union für ihre Dienſtjahre bezogen, auf Wagenladungen reducirt hatte, — das herrlichſte Mittel, die Verſchwendung öffentlicher Gelder recht augenſcheinlich darzuſtellen. Bob hielt inne, während ſein Nachbar ſich die Brille aufſetzte und zu leſen anfing. Doch Alle fielen ein: Wiſſen es ſchon, haben es ſchon geleſen! Zur Sache!

1) Johnny, John Quincy Adams, dam. Präſid. d. V. St.

Nein, rief Bob, ſchaut nur einmal! „Diplomatiſche Sendungen." Was ſoll das bedeuten? Wen brauchen ſie da zu ſenden? Da haben ſie einen Ginral Tariff [1]) angeſtellt, der einer der tollſten Ariſtokraten iſt, der je lebte. Und der hat ein Geſetz paſſirt, in Folge deſſen wir nicht mehr mit den Britten Handel treiben ſollen. Jeden Strumpf, jeden Meſſerſtiel hat der verhenkerte Ariſtokrat mit einem Einfuhrszoll belegt. Wo ſollen wir nun Flanelle hernehmen?

Hört! Hört! rief hier einer der Zuhörer, deſſen rothes Flanellhemd wirklich einer zeitigen Fürſorge zu bedürfen ſchien.

Ferner, fuhr Bob fort, haben ſie unſerer Schifffahrt einen Schlepper zum Vortheil ihrer Manufakturen angehängt. Ihren Manufakturen — Männer! Squveraine, freie Bürger! in den Manufakturen zu arbeiten!

Hört! Hört! ertönte von mehreren Seiten drohender.

Aber das, fuhr Bob geheimnißvoll fort, iſt noch nicht Alles. Nein, Jungens, hört und urtheilt! Ihr,

---

1) Ginral Tariff, der allgemeine Tariff; hier von den Hinterwäldlern für einen General, mit Namen Tariff, genommen.

Digitized by Google

die erleuchteten freien Männer Alabamas, urtheilt und ſeht zu! Ja, die Miniſtration und die Yankees! Wißt ihr, was ſie thaten?

Hört! Hört! riefen neuerdings zwanzig Stimmen.

Nichts weniger haben ſie gethan, fuhr Bob fort, als Kleidung, Munition, Gewehre und Mehl und Whisky haben ſie den Creeks [1]) geſchickt. Zwei volle Schiffsladungen haben ſie geſchickt. Hier iſt's! ſchrie Bob, eine andere Zeitung auf den Tiſch werfend.

Eine athemloſe Stille herrſchte während der furchtbaren Beſchuldigung, die nun Wort für Wort verleſen wurde. Wir konnten beinahe das Lachen nicht mehr verhalten; doch Noth gebot. Bob fuhr ſo eben fort: Und ſie wollen ſie zurück über den Miſſiſippi, und wieder in Georgien, ja — und in Alabama gleichfalls haben. Und ſie halten Reden und Verſammlungen zu ihren Gunſten, und ſagen, daß wir ihnen, dieſen Creeks,

---

1) Creeks, Greeks. Die erſteren ſind die bekannten Indianer im Staate Georgien; die letzteren die Griechen, denen bekanntlich in ihrem ſo ſonderbar beendigten Freiheitskampfe bedeutende Unterſtützungen von den Bürgern der V. St. geſandt wurden.

Digitized by Google

unſere Aufklärung verdanken, und ſie haben bereits Häuptlinge, als da ſind Alexander, den ſie den Großen nennen, und Perikles und Plato, und derlei Namen, wie wir ſie unſern Negern geben. Ja, und dieſe verwünſchten Rothhäute fechten gegen ſeinen andern Häuptling, den ſie Sultan heißen, und der auf der Türksinſel [1]) irgendwo gegen Oſten hauſet. Wo ſollen wir unſer Salz hernehmen?

Der Sturm, der ſeit geraumer Zeit gebrauſet, brach nun in ein Gebrülle aus, das die Balken des Stammhauſes in ſeinen Grundveſten erſchütterte. Trotz des beinahe unwiderſtehlichen Kitzels hatten wir wacker an uns gehalten, inmitten des tobenden Sturmes jedoch erſcholl auf einmal ein lautes Lachen, das von Bob und ſeinen Getreuen gehört wurde. Der donnernde Ausruf: ein Späher, ein Spion! war kaum von den Lippen des Gewaltigen ertönt, als der ganze Knäuel gegen die Thüre ſtürmte, durch welche ſich ein Perſonnage geſtohlen hatte, die allerdings zu einem ſolchen Ehren=

1) Turksislands, Türkeninſel; eine kleine Inſel, von welcher die weſtlichen Staaten, Nord- und Süd-Carolina, Georgien ꝛc. ihr Salz beziehen.

dienſte qualificirt ſchien. Der unglückſelige Wicht wurde gerade noch zu rechter Zeit erſchnappt und vor das hohe Tribunal gezogen. Sein Geheul brachte jedoch bald das ganze Corps ſeiner Freunde, die in der nächſten Taverne in einem ähnlichen Geſchäft begriffen waren, zu ſeinem Beiſtande. Ein Kampf war nun unvermeidlich, und dieſem zu entwiſchen unſere Hauptſorge. Wir drückten uns ſo ſchnell als möglich durch die Küche und von da in den Hof.

Halt! ziſchte eine leiſe Stimme, ihr ſeid am Rande einer Pfütze, in der ein Ochs erſäufen könnte. Aha, nun werdet ihr doch meine Einladung nicht verſchmähen?

Es war Miſter Iſaak Shifty, bei alle dem ein getreuerer Pilote, als wir dachten. Im Wirthshauſe war die Schlacht ſo eben im beſten Zuge. Wir überlegten, was wohl zu thun ſei, als der Sturm ſich plötzlich zu legen begann.

Was iſt das? riefen wir alle drei verwundert, durch die Küche auf den Schlachtplatz eilend.

Es war niemand anders als der Conſtable mit ſeinem Amtsſtabe, der in der Hitze der Schlacht eingetre=

Digitized by Google

ten. Sein Erſcheinen allein bewirkte, was hundert Leibgardiſten eines Despoten nicht hätten zu Wege bringen können, augenblicklichen Waffenſtillſtand. Der Aufruf zur Ruhe im Namen des Geſetzes hatte Bob und Compagnie wie mit einem Zauberſchlage berührt, und Friede und Eintracht waren wieder auf einmal hergeſtellt.

Wir hatten eine ruhige Nacht, mit der einzigen Unbequemlichkeit, daß Bob ſich uns als Beilage anſchloß, und wir ſomit drei in eine Bettſtätte zu liegen kamen. Ehe jedoch der Morgen graute, war er von unſerer Seite gewichen. Spät betraten wir die Wirthsſtube; ſie ſtand noch immer am alten Flecke; trug aber furchtbare Male eines verzweifelten Kampfes. Bänke, Stühle und Tiſche lagen in Trümmern umher, der Fußboden war mit zerbrochenen Krügen und Gläſern überſäet, und ſelbſt das Heiligthum, der Schenktiſch, war von einer theilweiſen Zerſtörung nicht verſchont geblieben, und als wir dem Stalle uns näherten, um Cäſar unſern Beſuch abzuſtatten, fand ich zu meinem nicht geringen Verdruſſe, meine Gig über und über mit Wahlzetteln und Hurrah's für Bob Shags beklebt, und Richards den Schweif ſeines Cäſar ſo glatt und rein abgeſchoren,

Digitized by Google

als ob die Schelme ihn barbirt hätten. Unſer Früh=ſtück war jedoch vortrefflich, und wir betraten unſere Reiſe nach Florenz unter günſtigeren Auſpizien, als es Tages vorher der Fall geweſen.

Digitized by Google

Der Kindesräuber.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf der Höhe von Hopefield.

Ja, es iſt ein erhabener, beinahe ein furchtbarer Anblick, dieſe endloſen Urwälder, Tauſende und abermals Tauſende von Meilen in ihr nächtliches Dunkel hüllend. Wie mancher Klagelaut mag in ihnen ungehört verſchollen, wie manche Gräuelthat von den hehren Wipfeln und ihrem düſtern Schatten bedeckt ſein, vor deren bloßen Namen das ſtärkſte Männerherz erzittern würde. Scheint es doch, als ob hier die ungeheure Natur auch ungeheure Verbrechen erzeugen müßte. Noch heute preßt es mir das Herz wie mit Zangen zuſammen, wenn ich an jene Scene denke. Ja, die Wirklichkeit iſt oft grauſamer, als die glühendſte Dichtung, ſchauderhafter, als die ſchreckenvollſte Phantaſie ſie malen kann. Wie kommt es doch, daß der göttliche Funke, der im Menſchen wohnt — ſein Verſtand — ſo ſelten zum Herzen zu dringen vermag, während der teufliſche, möchte ich ſagen, — ſeine Bosheit — bis zur innerſten Faſer hineinwühlt? Ich habe oft über den ſeltſamen Charakter nachgedacht, der mir damals aufgeſtoßen, aber mein Verſtand wurde verwirrter, je länger ich nachdachte.

Digitized by Google

Es war im Anfange Decembers im Jahre 1825, als ich gleichfalls den Miſſiſippi in der Feliciana hinabging. Auf der Höhe von Hopefield, Hampſtead County [1]), angekommen, ſtreifte eines unſerer Räder an einem Sawyer [2]) und ging in Stücke, ein Umſtand, der uns zwang, vor dem Städtchen anzuhalten.

Hopefield iſt ein kleiner Ort, an dem weſtlichen Ufer des Stromes, beiläufig ſechshundert Meilen oberhalb Neworleans, und fünfhundert unterhalb der Mündung des Ohio in den Miſſiſippi gelegen, mit fünfzehn Häuſern, von denen zwei zugleich Schenken und Krämerläden ſind, die ein paar Dutzend Meſſer und Gabeln, einige bunte Halstücher, Töpfe, Pulver und Blei, und derlei Artikel zum Verkaufe darboten. Unſere Reiſegeſellſchaft beſtand aus zehn Damen, eben ſo vielen jungen Männern und mehreren alten Herren. Nichts iſt während einer Flußreiſe erwünſchter, als eine Landpartie, und da wir in dem Oertchen gerade nichts weiter zu

---

1) Hopefield, die Countyſtadt der Grafſchaft Hampſtead.

2) Sawyers, Säger, große, lange, in den Schlamm eingeſtauchte Baumſtämme, die unter der Oberfläche des Waſſerſpiegels hin- und herſchwanken und den Dampfſchiffen ſehr gefährlich ſind.

ſuchen hatten, ſo fand der Vorſchlag einiger unſerer Reiſegefährten, eine Excurſion in das Innere des Waldes zu unternehmen, allgemeinen Beifall.

Der Sohn eines der Schenkwirthe hatte ſich zu unſerm Führer angeboten. Wir nahmen jeder eine Jagdflinte, eine Bouteille Wein oder Cognac, um die Ausdünſtungen abzuhalten, und unſer Pilot [1]) wurde mit einem gewaltigen Schinken und einem Vorrathe Crakers [2]) beladen, die uns der Capitain als gemeinſchaftliches Eigenthum aus dem Schiffsvorrathe mitgegeben. So ausgerüſtet, traten wir unſern Ausflug an, begleitet von den guten Wünſchen der Damen, die einige hundert Schritte mit uns in den Wald hinein gingen.

Ich habe oft die Bemerkung gemacht, daß ein tieferes Eindringen in unſere gewaltigen Urwälder auch den munterſten Schwätzer zum Schweigen bringt. Bei dieſer Gelegenheit fand ich meine Bemerkung wieder beſtätigt. War es der tiefe, ergreifende Ernſt, der ſich über das Halbdunkel dieſer üppigen Wildniß hingelagert hatte, die feierliche Ruhe, die bloß durch unſere Fuß-

1) Pilot, Lotſe.

2) Crakers, kleiner runder Zwiebačk, der von Boſton iſt vorzüglich gut.

Digitized by Google

tritte oder durch fallende Blätter unterbrochen wurde, oder hatte die ungeheure Wucht der Bäume, die mit ihren coloſſalen Rieſenſtämmen himmelwärts anſtrebten, auf die Phantaſie meiner Geſellſchafter gewirkt, die meiſten derſelben — Nordländer, die nie über Albany oder die Saratoga-Quellen hinausgekommen — waren auf einmal ernſt und beinahe düſter geworden. Das Laub der Cottonbäume, dieſes Rieſen der ſüdweſtlichen Waldungen, hatte bereits die fahle Spätherbſtteinte angenommen; nur einzelne Sonnenſtrahlen hellten den gelblich grünen Farbenſchmelz zuweilen auf, und wo dieß der Fall war, gab die Lichtung und der Farben Strahlen dem Dunkel eine ſonderbar magiſche Helle, die unſere Gefährten in ſchweigendes Dahinſtarren verſetzte. Die Wurzeln und Geſträuche, die von den Bäumen zwanzig Fuß lang herabhingen, zeugten zugleich von der Macht des Stromes, der häufig ſeine Fluthen zwanzig bis dreißig Meilen über die Ufer ſchüttet, einem endloſen See dann gleichend. Hie und da funkelte noch eine Magnolia mit ihren ſchneeweißen Blüthen, oder eine Catalpa mit dem ficus indicus und ſeinen langen Blättern und Gurkenfrüchten, an denen glänzende Redbirds oder Peroquets hingen. Während ein paar Commis von Boſton in jedem Strauche ein wildes Thier ſahen, und zehnmal

ſchon ihre Flinten auf einen gewaltigen Bären oder Panther angelegt hatten, zum nicht geringen Spaße unſeres Führers, der ihre ziemlich albernen Fragen mit einer wahrhaft vornehmen Hinterwäldlermiene unbeantwortet ließ, waren wir nach einem ſtündigen Marſche an einem langen und ziemlich breiten Sumpfe angelangt, der, durch die Ueberſchwemmungen des Stromes gebildet, ſich von Norden nach Süden beiläufig fünf Meilen erſtreckte, und einen hellgrünen, breiten Streifen klaren Waſſers in ſeiner Mitte erblicken ließ. Das weſtliche Ufer war mit einem Anfluge von Palmetto überwachſen, dem gewöhnlichen Verſtecke von Hirſchen, Bären und ſelbſt Panthern. Dieſes nun durchzuſtöbern, war unſere Hauptaufgabe. Wir theilten uns ſofort in zwei Partien; die erſte mit dem Führer, dem wir die Neu-Engländer überließen, ſollte den nördlichen Bogen des Sumpfes umgehen, während wir den entgegengeſetzten Weg in ſüdlicher Richtung zu verfolgen gedachten. Beide ſollten in der Mitte hinter dem Sumpfe auf einem Pfade zuſammentreffen, der durch ein dichtes Gehege von wilden Pflaumen und Honigakazien führte. Die Weiſungen waren ziemlich unbeſtimmt und in Hinterwäldlers-Manier; vieles Fragen jedoch würde unſern Führer wahrſcheinlich nur noch mehr verwirrt haben,

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

und ſo trennten wir uns, unſern geſunden Sinnen und Taſchen=Compaſſen vertrauend, die mehrere von uns bei ſich hatten. Wie geſagt, die ſüdliche Richtung war uns anheim gefallen. Am äußerſten Ende des Sumpfes ſollten wir uns gegen Weſten wenden, und dann die nördliche Richtung längs dem Palmetto verfolgen.

Bisher hatten wir, einige Züge wilder Tauben oder Eichhörnchen ausgenommen, nichts zu Geſichte bekommen, als Schlangen, die wir noch an den letzten Strahlen der Sonne ſich wärmend fanden; Königsſchlangen, mit ihren Regenbogenringen glänzend; Mocaſſinſchlangen, die bei unſerer Annäherung ſich träge in einen Haufen Laubes einwühlten, oder eine Stierſchlange, die ſich langſam mit gebrüllähnlichem Ziſchen aufrichtete, waren hie und da noch zu ſehen; — ein ſicheres Anzeichen, daß der Winter noch ziemlich ferne war.

Nach einer zweiten Stunde waren wir am ſüdlichen Ende des Sees angelangt; wir wendeten uns nördlich, den See zu unſerer Rechten, das Palmettofeld zu unſerer Linken. Der Grund, den wir betraten, war, wie es bei Canebrakeboden [1]) der Fall iſt, feſter Wieſengrund; das Gras reichte bis zu unſern Knöcheln, aber unmittelbar daran

1) Canebrakeboden, Rohrfeldboden.

Digitized by Google

gränzte der tiefere Sumpfboden, ſo daß uns keine Wahl übrig blieb, als durch das Rohrfeld zu brechen, oder im ſumſigen Boden fortzuwaten. Die Ufer des Sees waren mit hohen Cedern bewachſen, die vier bis fünf Fuß tief im Waſſer ſtanden, und ihre gewaltigen Kronen im ſtillen Spiegel blicken ließen. Eine Weile ſtanden wir, die maleriſche Scene betrachtend. Der breite Streifen Waſſers dehnte ſich gleich einem ungeheuern Atlaßbande hin; die leiſeſte Bewegung der Blätter erglänzte im Spiegel. Zuweilen erhob ſich ein unmerkbares Lüftchen, das ſäuſelnd durch die Bäume und das Palmettofeld hinfuhr und ſich in kaum merklichen Wellenſchlägen des Sees verlor. Das Waſſer ſelbſt war vom friſcheſten Grün wie angehaucht, und die Millionen Stämmchen des Palmetto ſpiegelten ſich prachtvoll, gleich Myriaden von Schwertern und Lanzen, in den klaren Fluthen. In den kleinen Buchten ſonnten ſich Schwäne, Pelikane und wilde Gänſe, ihr Gefieder zum Winterfluge putzend, die uns bis auf zwanzig Schritte herankommen ließen und dann mit rauſchendem Getöſe ihr Heil in der Flucht ſuchten.

Wir hatten unſere Richtung unverdroſſen eine lange Weile gegen Norden zu verfolgt, als plötzlich ein langſam, aber regelmäßig auf einander folgendes Gekrache in dem Palmetto unſere Aufmerkſamkeit rege machte.

Digitized by Google

Es näherte ſich etwas bedächtlichen Schrittes, und wir wandten uns mit Vorſicht und horchten. Es mochte ein Hirſch, ein Panther, oder ein Bär ſein — wahrſcheinlich das Letztere. Wir beſahen unſere Gewehre, zogen die Hähne, und drangen einige Schritte tiefer ein, hörten ein hohles Brummen, und unmittelbar darauf einen Sprung und ein Krachen und ein Getöſe, das ſich ſchnell in der uns entgegengeſetzten Richtung verlor. Einer unſerer Gefährten, der noch nie auf einer Bärenjagd geweſen, drang ſo ſchnell, als er vermochte, durch das Palmettofeld, und war bald unſern Augen entſchwunden. Leider hatten wir keine Hunde, und nach einer halben Stunde fruchtloſen Stöberns, während dem wir noch ein zweites Mal etwas aufgejagt hatten, überzeugten ſich meine Reiſegefährten, daß ſie wohl mit leeren Händen würden zurückkehren müſſen. Nach unſern Uhren zu ſchließen, war es Zeit, uns dem Vereinigungspunkte zuzuwenden, der jenſeits des Palmettofeldes lag, das beiläufig eine halbe Meile breit ſein mochte, und, wie uns der zurückgekehrte Bärenverfolger verſicherte, am weſtlichen Rande mit einem heilloſen Dickichte von wilden Pflaumen-, Apfel- und Akazienbäumen begränzt war, das weder Weg noch Steg hatte. Bald überzeugten wir uns von der Richtigkeit ſeiner

Digitized by Google

Angabe. Der etwas höhere Canebrakeboden ſenkte ſich nämlich in eine ſumpfige Niederung, die längs der ganzen Ausdehnung des Sees von Norden nach Süden hinlief. Wer je in einer ſolchen Wildniß geweſen iſt, wird leicht unſere Verlegenheit bei dem Umſtande begreifen, daß bereits vier Stunden von den uns gegebenen acht verfloſſen waren. Es ſchien nichts übrig, als denſelben Weg zurückzugehen. Ehe wir uns jedoch hiezu verſtanden, verſuchten wir den Pfad aufzufinden. Wir trennten uns demnach in verſchiedenen Richtungen; beiläufig eine halbe Stunde mochten wir uns durch Dornen und Gezweige hindurchgewunden haben, als ein lautes Hurrah uns ankündigte, daß der Pfad gefunden ſei. In kurzer Zeit waren wir alle um unſern Gefährten, der die Entdeckung gemacht, herumverſammelt; ſtatt des Pfades jedoch fand es ſich, daß es eine — Kuh war. Wir nahmen auch dieſen Fund mit gehörigem Danke, nur war zuerſt die Frage zu entſcheiden, ob es eine Streifkuh, oder eine regelmäßig jeden Abend zu Hauſe ſich einſtellende, ordnungsliebende Kuh ſei. Ein tüchtiger Ohioer löste die Frage und brachte uns die Gewißheit, daß ſie noch dieſen Morgen gemolken worden war. Auch die wichtigere Frage, ſie zum Heimgehen zu bewegen, löste er zu unſerer Zufriedenheit, indem er ſich

mit ſeinem Gewehr nahe an das Thier hinſtellte und die Ladung dicht an oder in den Schweif abſchoß. Das Thier machte einen gewaltigen Satz, und ſprang dann durch das Dickicht, als ob es von einer Meute toller Hunde verfolgt wäre; wir nach. Des Thieres Bekanntſchaft mit der undurchdringlichen Wildniß hatte uns bald auf einen Weg geleitet, auf dem wir ziemlich ſchnell folgen konnten. So gelangten wir endlich an den Pfad zu dem angedeuteten Rendez-vous. Unſere Schritte wurden nun langſamer, und wir folgten gemächlich der Spur des Thieres. Wir hatten beiläufig eine Meile zurückgelegt, als wir eine ſtarke Helle in der Ferne bemerkten, die eine ziemlich große Lichtung vermuthen ließ. Bald darauf ſahen wir Zäune und Wälſchkornfelder, und endlich im Hintergrunde ein Wohnhaus, aus Stämmen aufgeführt, deſſen rauchende Kamine uns der Anweſenheit eines Hinterwäldlers verſicherten. Das Haus lag friedlich auf einer ſanften Anhöhe. Es war mit Clapboards (Dachdauben) gedeckt, und hatte im Rücken eine Scheuer mit den nöthigen Wirthſchaftsgebäuden, wie man bei Hinterwäldler-Anſiedelungen von einigem Wohlſtande gewöhnlich trifft. Am Hauſe rankten Pfirſichbäume hinan, vor demſelben ſtanden Gruppen von Papaws, und das Ganze gewährte einen ausgeſucht ländlichen Anblick.

Digitized by Google

Als wir die Umzäunung überſtiegen, kamen ein paar Bullenbeißer mit aufgeſperrtem Rachen auf uns herangeſtürzt. Wir wehrten die immer wüthender werdenden Thiere noch immer von uns ab, als ein Mann aus der Scheune trat und wieder dahin zurückkehrte. Nach wenigen Sekunden kam er ein zweites Mal in Begleitung zweier Neger, die dieſelbe Kuh bei den Hörnern nach ſich zogen, die wir ſo ſchleunig zum Rückzuge genöthigt hatten. Wir grüßten den Mann mit einem: Guten Morgen! Er gab keine Antwort, und maß uns mit einem kalten, finſtern Blicke. Er war groß, nervig und breitſchulterig; ſein Geſicht ausdrucksvoll, aber ungemein düſter, beinahe zurückſtoßend. Es war etwas Unruhiges, Raſtloſes in dem Weſen des Mannes; man gewahrte es beim erſten Anblicke.

Ein ſchöner Morgen, ſprach ich, näher an den Mann zutretend.

Keine Antwort. Der Mann hielt die Kuh bei beiden Hörnern und ſein Auge ſtierte auf den Schweif des Thieres, von dem einzelne Blutstropfen herabfielen.

Wie weit iſt es von hier nach Hopefield? fragte ich nun.

Weit genug, um es nie zu erreichen, wenn ihr auf meine Kuh Jagd gemacht habt, erwiederte er drohend.

Digitized by Google

Und wenn wir es gethan haben, ſo werdet ihr hoffentlich nichts Arges dabei denken. Es war bloßer Zufall.

Solche Zufälle ereignen ſich nicht oft. Leute ſchießen nicht auf Kühe, wenn ſie nicht im Sinne haben, anderer Leute Fleiſch zu eſſen.

Ihr wähnt doch nicht, fiel der ſchuldige Ohiomann ein, daß wir eure Kuh zu unſrer Zielſcheibe gemacht, wir, die nicht mehr im Sinne hatten, als einige Truthühner auf unſer Dampfſchiff zu bringen. Wir ſind Paſſagiere von der Feliciana; eines unſerer Räder iſt an einen Sawyer gelaufen, und das iſt die Urſache, warum unſer Schiff bei Hopefield vor Anker liegt, und wir hier ſind.

Der Mann hatte mit echter Ohio-Umſtändlichkeit das Argument auseinandergeſetzt; der Hinterwäldler gab jedoch keine Antwort, und wir gingen dem Hauſe zu.

In der Stube fanden wir ſein Weib. Auch in ihren Zügen hing etwas Düſtres, doch nicht in dem Grade abſchreckend, wie es bei ihrem Manne der Fall war. Bei ihr ſchien Gram mehr vorherrſchend.

Können wir etwas zu eſſen haben? fragte ich das Weib.

Wir ſind keine Wirthsleute, war die Antwort.

Unſre Partie kann nicht mehr fern ſein, ſprach einer

unſrer Gefährten. Wir wollen ihnen das Vereinigungszeichen geben. Und mit dieſen Worten entfernte er ſich einige Schritte in der Richtung eines Cottonfeldes.

Halt! ſprach der Hinterwäldler, vor ihn hintretend; ihr geht keinen Schritt weiter, bevor ihr Auskunft gegeben, woher ihr kommt.

Woher ich komme? ſprach unſer Gefährte, ein junger Doctor der Medicin aus Tenneſſee; das braucht weder ihr, noch irgend ein Mann in der Welt zu wiſſen, der auf eine ſolche Weiſe fragt. Wenn ich mich nicht irre, ſo ſind wir in einem freien Lande. Und mit dieſen Worten ſchoß er ſein Gewehr ab. Das Echo ſchlug ſo gewaltig und majeſtätiſch von dem hehren Waldkranze herüber, mit dem die Pflanzung eingefaßt war, daß die zwei andern ebenfalls ihre Gewehre abzuſchießen Miene machten. Ich winkte ihnen jedoch, und ſie hielten inne. Es ſchien mir nicht überflüſſig, auf alle Fälle vorbereitet zu ſein, obwohl wir nicht im mindeſten ernſten Beſorgniſſen Raum gaben. In wenigen Minuten wurde ein Schuß gehört — die Antwort auf unſer Signal.

Macht euch keine unnöthige Unruhe, ſprach ich; unſre Compagnons haben unſer Signal gehört, und ſie werden ſogleich hier ſein. Was eure Kuh betrifft, ſo könnet ihr wohl ſo vielen geſunden Menſchenverſtand

haben, um einzuſehen, daß fünf Reiſende nicht noch etwas jagen werden, das weniger denn werthlos für ſie iſt.

Während ich noch ſprach, kam unſere zweite Partie mit dem Führer aus dem Walde hervor, der Letztere mit zwei fetten wilden Truthähnen beladen. Er grüßte den Hinterwäldler als einen alten Bekannten, zugleich hatte aber dieſer Gruß etwas ſo Theilnehmendes und zugleich Zurückhaltendes, als mit ſeinem ſonſtigen derben und ziemlich rauhen Weſen ſeltſam Contraſtirte.

Wohl, Miſter Clarke? ſprach er. Noch nichts gehört? Thut mir ſehr leid.

Der Hinterwäldler gab keine Antwort; aber ſeine trotzige Miene überging plötzlich in ein finſteres Dahinſtarren; eine Thräne, ſchien es mir, drang ſich in ſeine Augen.

Miſtreß Clarke! ſprach der Führer zum Weibe, die von der Vorhalle herabkam; dieſe Gentlemen hier wünſchen einen Biſſen zum Mittagseſſen. Sie haben genug gejagt, däucht es mich; wir haben Ueberfluß an Allem. Wollt ihr wohl ſo gefällig ſein, uns etwas zu bereiten?

Das Weib ſtand ohne ein Wort zu ſprechen; der Mann ebenfalls. Beide hatten etwas ſo abſchreckend Störriſches, ſo etwas ungewöhnlich Verſtocktes, als mir noch nie bei den Hinterwäldlern vorgekommen.

Digitized by Google

Wollt ihr ſo gut ſein, wiederholte der Führer, uns einen Truthahn zu braten, mit etwas Schinken und Eiern?

Keine Antwort. Der Mann hielt die Hörner der Kuh, ſtarr und finſter auf die Erde blickend, und das Weib ſah ihren Mann an.

Wohl denn! ſprach der Doctor, hier läßt ſich nichts erwarten; wir verlieren nur unſre Zeit. Laßt uns auf einen Baumſtamm niederſitzen und unſere Schinken und Crackers koſten.

Der Führer winkte uns bedeutſam und näherte ſich dem Weibe, mit dem er angelegentlich ſprach. Doch ſie gab keinen Laut von ſich.

Frau! ſprach der Doctor, Etwas muß mit euch oder in eurer Familie vorgegangen ſein, das euch ſo verſtimmt hat. Wir ſind fremd, aber nicht gefühllos. Sagt an, was fehlt euch? Vielleicht läßt ſich ein Mittel finden.

Der Mann blickte auf, das Weib ſchüttelte das Haupt.

Was iſt es? fragte ich ſie, mich ihr nähernd, das euch bekümmert? Hülfe kommt oft, wenn es am wenigſten erwartet wird.

Etwas, das ſahen wir nun wohl ein, war hier vorgefallen, das erſchütternd, ſchmerzlich ſein mußte. Kleinigkeiten ſind nicht leicht im Stande, die Nerven dieſer gewaltigen Menſchen ſo fürchterlich zu ſpannen.

Digitized by Google

Das Weib trat, ohne ein Wort zu ſprechen, zum Führer, nahm ihm einen Truthahn und die Schinken ab, und ging dann in das Haus.

Wir folgten und traten in die Stube. Nachdem wir uns um die Tafel geſetzt, langten wir nach unſern Bouteillen. Der Mann brachte Gläſer und ſetzte ſie vor uns hin. Wir ſchenkten ein und drangen in ihn, ſich an uns anzuſchließen; hartnäckig jedoch wies er unſre wiederholten Einladungen zurück. Wir wurden es endlich müde, gute Worte an ihn zu verſchwenden. Unſre Geſellſchaft beſtand, wie geſagt, aus zehn jungen Männern. Zwei Bouteillen waren bereits geleert, und wir fingen an etwas munter zu werden, als unſer Wirth plötzlich von ſeinem Seſſel vor dem Kaminfeuer aufſtand, und, vor den Tiſch hertretend, ſprach:

Gemmen! Ihr müßt nicht denken, daß ich ein grober Mann bin, aber ich muß euch gerade heraus ſagen, daß ich in meinem Hauſe keinen Lärm leide. Es iſt kein Haus zum Lachen; ich verſichere euch bei —

Und nachdem er ſo geſagt, ſetzte er ſich wieder hin, ſtützte ſeinen Kopf in beide Hände, nnd verſank in ſein voriges Hinſtarren.

Vergebung! ſprachen wir, aber wirklich, wir haben nicht vermuthet, daß unſre Fröhlichkeit euch beleidigen könnte.

Digitized by Google

Der Mann gab keine Antwort, und ſo verging eine halbe Stunde in Flüſtern und Vermuthungen.

Endlich deckte ein Negermädchen die Tafel. Nach vielen und eindringlichen Bitten, Theil an unſerm Mahle zu nehmen, ſetzten ſich Wirth und Wirthin zu uns. Er koſtete nun ein Glas Cognac, und leerte es auf einen Zug. Wir füllten es; wieder trank er es aus und wieder wurde es gefüllt. Als er das dritte Glas geleert hatte, entſtieg ihm ein ſchwerer Seufzer; dem Mann wurde augenſcheinlich leichter.

Gemmen! ſprach er, ihr werdet mich für ſtöckiſch und rauh gehalten haben, als ich euch traf, wie ihr meine Kuh gejagt; aber ich ſehe nun, wen ich vor mir habe. Aber möge ich erſchoſſen werden, wenn ich ihn je finde, ſo will ich ihm auch eine Kugel durch den Leib jagen, und ich verbürge mich, er wird kein zweites Mal Buben ſtehlen.

Buben ſtehlen? ſprach ich. Iſt einer eurer Neger geſtohlen worden?

Einer meiner Neger, Mann? Mein Sohn, mein einziger Sohn! Mein ehelich gezeugter Sohn! Ihr Kind! auf ſein Weib deutend, unſer Bube iſt geſtohlen! Unſer Bube, der uns allein von fünf Kindern übrig geblieben, die das Fieber uns genommen, die wir begra=

Digitized by Google

ben haben. Ein Bube, ſo rüſtig, ſo geſcheid, ſo lieblich, ſo flink, als je einer in dieſen Hinterwäldern geboren ward. Da haben wir uns nun hieher geſetzt, in die Wildniß, haben Tag und Nacht gearbeitet, haben Mühe und Gefahren ausgeſtanden, Hunger und Durſt, Hitze und Kälte. Und für wen? Hier ſitzen wir allein, verlaſſen, kinderlos, troſtlos, betend, und weinend, fluchend und ächzend. Nichts hilft, Alles umſonſt. Nein, ich werde noch wahnſinnig! Wenn er todt wäre! Wenn er hinten unterm Hügel an der Seite ſeiner Brüder und Schweſtern läge, ich wollte nichts ſagen. Gott hat ihn gegeben, er hat ihn genommen! Aber Allmächtiger!

Der Mann ſtieß einen Schrei aus, ſo fürchterlich, ſo grauenerregend, daß Weiber und Kinder der Neger zur Thüre hereinſtürzten, und Gabel und Meſſer unſern Händen entfielen. Wir ſahen ihn ſprachlos an.

Gott allein weiß — fuhr er fort, und ſein Haupt ſank auf ſeine Bruſt; plötzlich richtete er ſich jedoch auf und ſchüttete ein Glas nach dem andern hinab.

Und wie trug ſich dieſer ſchreckliche Diebſtahl zu? fragten wir.

Das Weib, ſprach er, kann's euch ſagen.

Sie war von der Tafel aufgeſtanden und dem Bette zugeſchwankt, auf welches ſie ſich ſchluchzend und heu=

lend ſetzte. Es war wirklich eine erſchütternde Scene. Der Doktor ſprang auf und führte ſie wieder zur Tafel; wir blickten auf ſie, ängſtlich Aufſchluß über das ungeheure Verbrechen erwartend.

Geſtern waren es vier Wochen, begann ſie; Miſter Clarke war in dem Buſche, ich war im Wälſchkornfelde den Leuten nachzuſehen, die Kolben einſammelten. Ich blieb ziemlich lange bei den Leuten; die Sonne wies bereits auf eilf; der Morgen war aber ſo ſchön, wie er je auf das Miſſiſippithal geſchienen, und ihr wißt, die Leute arbeiten nicht gern, wenn ſie es anders können, und ſo blieb ich denn. Dachte dann, mußt wohl nach Hauſe gehen und das Mittagsmahl für die Leute kochen, und ſo ging ich denn. Ich weiß nicht; aber als ich ſo durchs Feld dem Hauſe zuging, war es mir, als ob mir's plötzlich zuriefe: Laufe was du kannſt! und ich lief was ich konnte. Etwas kam über mich, etwas, gleich einer Angſt, einer Furcht. Ich rannte ſo ſchnell ich konnte. Als ich zum Hauſe kam, ſah ich Ceſi [1]), unſern ſchwarzen Buben, auf der Hausſteige ſitzen und allein ſpielen. Ich hatte aber noch immer keinen Gedanken an das, was

---

1) Ceſi, Diminutiv von Cäſar, ein gewöhnlicher Name von Sklaven und Pferden.

kommen ſollte. Ich ging ins Haus und in die Küche, ohne etwas Arges zu gedenken. Als ich mich ſo umſah um Keſſel und Pfannen, fiel mir mein Dougl [1]) ein. Ich ließ die Pfanne ſtehen und lief zur Thüre; da kam mir Ceſi entgegen. „Miſſi!" ſagte er, „Dougl iſt weg." „Dougl iſt weg?" ſagte ich, „wohin iſt er denn, Ceſi?" „Weiß nicht," ſagte Ceſi; „er iſt mit einem Manne weg, der auf einem Pferde gekommen." „Mit einem Manne, der auf einem Pferde gekommen?" ſagte ich. „Um Gotteswillen, wohin kann er denn gegangen ſein? Was iſt denn das?" „Weiß nicht," ſagte Ceſi. „Und mit wem iſt er denn gegangen, Ceſi? ſagte ich. Ging er freiwillig?" „Nein, er ging nicht freiwillig," ſagte Ceſi; „aber der Mann ſprang von ſeinem Pferde, hob Dougl zuerſt darauf, ſetzte ſich dann hinter ihn und ritt weg." „Ritt weg?" ſagte ich, „und du kennſt den Mann nicht?" „Nein, Miſſi!" ſagte Ceſi. „Erinnere dich, Ceſi!" ſchrie ich, „um Gotteswillen, erinnere dich, kennſt du den Mann nicht?" „Nein," ſagte Ceſi, „ich kenne ihn nicht." „Haſt du nicht aufgemerkt, wie er ausſah, Ceſi?" ſagte ich; „war er ſchwarz oder weiß?" „Ich weiß nicht," ſagte Ceſi. „Haſt

---

1) Dougl, Diminutiv von Douglas.

du ihm nicht ins Geſicht geſehen, Ceſi?" fragte ich. „Er hatte ein rothes Flanellhemd vor'm Geſicht," weinte Ceſi. „Weißt du denn nicht, wie der Mann ausſah, lieber Ceſi?" „Er hatte einen Rock und ein Pferd," ſagte Ceſi. „Weißt du nicht den Namen des Mannes, Ceſi?" — war es Nachbar Symmes, oder Banks, oder Medling, oder Barns?" — „Nein," weinte Ceſi.

Gerechter Gott! ſchrie ich, was iſt das? Was iſt aus meinem armen Kinde geworden! Ich lief vorwärts, ich lief zurück; ich lief in den Buſch, ich lief auf die Felder; ich ſchaute, ich rief. Je länger ich rief, deſto größer wurde meine Angſt. Zuletzt rannte ich zu den Leuten und holte die Mutter des Ceſi. Ihr, dachte ich, wird er es vielleicht ſagen, was aus meinem Kinde geworden. Sie lief herein mit mir; ſie fragte den Buben, wie der Mann ausſah. Sie verſprach ihm Pfefferkuchen, neue Hoſen, eine neue Jacke, Alles in der Welt — der Bube weinte, konnte aber nichts mehr ſagen. Dann kam Miſter Clarke. So weit das Weib.

Als ich hereinkam, fuhr der Mann fort, war der Schrecken des Weibes ſo groß, daß mir auf der Stelle einleuchtete, daß es ein Unglück gegeben. Aber an ſo etwas hätte ich in meinem Leben nicht gedacht. Als ſie mir das Ganze erzählt, ſagte ich ihr, um ſie zu tröſten,

Digitized by Google

daß irgend einer unſerer Freunde oder Nachbarn den Buben mit ſich genommen; aber ich ſelbſt glaubte es nicht; denn welcher meiner Nachbarn würde ſich eine ſo dumme Freiheit mit meinem einzigen Kinde wohl erlaubt haben? Ich würde ihm wahrlich nicht gedankt haben für ein ſolch einfältiges Weſen. Ich nahm Ceſt noch einmal vor, und fragte ihn, wie der Mann ausſah; ob er einen blauen oder ſchwarzen Rock angehabt? er ſagte einen blauen; wie ſein Pferd ausgeſehen? braun, ſagte der Bube; welchen Weg er genommen? dieſen Weg, ſagte der Bube, und deutete auf den großen Sumpf. — Ich ſandte ſogleich alle meine Neger, Männer, Weiber und Mädchen, rings herum zu meinen Nachbarn, um meinen Buben aufzuſuchen, und ihnen zu ſagen, was vorgefallen. Ich ſelbſt nahm den Weg längs dem Pfade, auf welchem ich wirklich Pferdehufſpuren fand. Ich folgte der Spur bis zur Bayou; dort verlor ich ſie. Der Mann war mit ſeinem Gaule und meinem Kinde in ein Boot gegangen, hat vielleicht über den Miſſiſippi geſetzt, iſt vielleicht längs dem jenſeitigen Ufer hinabgegangen — wo er gelandet, weiß Gott. Er mag vielleicht zehn, zwanzig, vielleicht funfzig, hundert Meilen unterhalb ans Land gegangen ſein. Meine Angſt wurde ſchrecklich; ich ritt auf Hopefield zu. Nichts war da von meinem

Digitized by Google

Kinde geſehen oder gehört worden; alle Männer aber ſetzten ſich auf ihre Gäule, um mir mein Söhnchen ſuchen zu helfen. Alle meine Nachbarn kamen, und wir ſuchten einen ganzen Tag und eine ganze Nacht. Nichts, nichts hatten wir gefunden. Niemand hatte meinen Buben geſehen, Niemand den Mann, der ihn weggeführt. Wir ſtöberten den Wald dreißig Meilen im Umkreiſe meines Hauſes durch, ſetzten über den Miſſiſſippi, gingen hinauf bis nach Memphis und hinab bis nach Helena und dem Yazoofluß — nichts war zu ſehen oder zu hören. Wir kamen zurück, wie wir ausgezogen waren: keine Spur, kein Zeichen. Als ich nach Hauſe kam, fand ich die Leute aus dem ganzen County vor meinem Hauſe. Neuerdings zogen wir aus, neuerdings durchſuchten wir den Wald. Ich hatte nicht Raſt, noch Ruhe. Jeden hohlen Baum unterſuchten wir, jedes Gebüſch; — Hirſche, Bären und Panther fanden wir in Menge, doch nicht meinen Buben. Am ſechsten Tage meines verzweifelnden Lebens kehrte ich zurück. Mein Haus war mir zum Schrecken geworden; Alles verdroß mich, Alles ekelte mich an. Ich war zerfleiſcht, meine Knochen geſchunden, aber mein Inneres litt tauſendmal mehr als mein Leib. Ich war krank an Leib und Seele und lag im Bette, als am zweiten Tage

Digitized by Google

nach meiner Heimkehr einer meiner Nachbarn zu mir kam, und mir meldete, daß er ſo eben in Hopefield von einem Manne von Muller County gehört, daß ein Fremder auf der Straße von New = Madrid geſehen worden, der der Beſchreibung entſpreche, die wir von dem Räuber meines Sohnes hatten. Der Mann ſollte einen blauen Rock und einen braunen Gaul haben, und auf dem Sattelknopfe einen Knaben. Ich vergaß meine Krankheit, meine wunden Glieder; ich erhandelte mir ſogleich einen friſchen Gaul, ich hatte die meinigen zu Schanden geritten. Ich ſetzte dem Manne an demſelben Tage nach, ritt Tag und Nacht, ritt dreihundert Meilen bis New=Madrid, und als ich in New=Madrid ankam, ſo ſah ich mit Schmerzen den Mann und Gaul und das Kind. Es war nicht mein Bube. Es war ein Mann von New=Madrid, der von einem Beſuche in Muller County mit ſeinem Sohne zurückgekehrt war. Wie ich heim kam, weiß ich nicht. Nicht weit von Hopefield fanden mich die Leute und brachten mich nach Hauſe. Ich war vierzehn Tage krank, und wußte nicht, was um mich her vorging. Meine Nachbarn hatten unterdeſſen die Anzeige von der gräuelvollen That in die Zeitungen ſetzen laſſen, in alle Zeitungen von Arkanſas, Tenneſſee, Miſſiſippi, Miſſouri und Louiſiana; ich war

Digitized by Google

mit meinen Freunden Tauſende von Meilen geritten — Alles vergebens! — — Nein! ſchrie er mit einem herzzerreißenden Stöhnen, wäre mein Kind mir vom Fieber entriſſen, hätte ihn ein Bär oder Panther zerriſſen: es würde mich ſchmerzen, bitter ſchmerzen; es war mein letztes Kind. Aber, barmherziger Gott, geſtohlen! Mein Sohn, mein armes Kind geſtohlen! — Der Mann ſchrie laut, ſprang auf, rannte in der Stube herum mit gerungenen Händen und wie ein Kind weinend. Selbſt das Weib war nicht ſo ſchrecklich vom Schmerze ergriffen.

Wenn ich an die Arbeit gehe, fuhr er ſchluchzend fort, ſo ſteht mein Dougl vor mir, und meine Hände hängen herab, ſo ſteif, ſo ſchwer, als wären ſie von Blei. Ich ſchaue mich um und ſchaue mich um, aber kein Dougl iſt zu ſehen. Wenn ich zu Bette gehe, ſo ſtelle ich ſein Bett vor's unſrige hin und rufe ihn — kein Dougl iſt zu ſehen. Dougl ſteht vor mir, ich mag ſchlafen oder wachen. Wollte Gott, ich wäre ſchon todt! Ich habe geflucht und geläſtert, geſchworen und gebetet, ich habe geweint und geheult, — es iſt aber Alles vergebens. —

Ich habe manchen Leidenden geſehen, aber nie ſah ich einen, dem das ſchmerzlichſte Weh ſich ſo tief ins Herz gegraben, wie dieſem Hinterwäldler. Sein Leiden

war wirklich gränzenlos. Wir bemühten uns, ihn zu tröſten, ihm Hoffnungen einzuflößen; des Mannes Blick war ſtarr; ich zweifle, daß er ein einziges unſerer Worte vernommen. Uns ſelbſt hatte Mitleiden mit ſeinem Zuſtahde mit einer Gewalt ergriffen, die die Worte auf der Zunge erſtickte. Wir brachen bald hernach auf, ſchüttelten die Hände des unglücklichen Ehepaares, und verſprachen, alles Mögliche beizutragen, um dieſer räthſelhaften gräuelvollen That auf die Spur zu kommen, und ihnen wieder zu ihrem Kinde zu verhelfen.

Ich hatte oft des armen Vaters gedacht, und in Verbindung mit meinen Freunden mir alle erdenkliche Mühe gegeben, dieſer Abſcheulichkeit auf die Spur zu kommen; alle unſere Bemühungen jedoch waren vergebens. Dieſer Kindesraub zirkulirte in den Zeitungen, wurde das Theegeſpräch jeder Familie; Belohnungen waren angeboten, Unterſuchungen gemacht, aber auch nicht die mindeſte Spur war entdeckt worden.

Sechs Wochen waren verfloſſen, als Geſchäfte mich nach Natchez riefen, wo ich an einem heitern Januar-Nachmittage ankam. Ich hatte ſo eben das Dampfſchiff verlaſſen, und ging in Begleitung einiger Bekannten von der untern Stadt den Lehmhügel hinan, der zur obern

führt, als ein verworrenes Getümmel an unſre Ohren ſchlug. Auf der Höhe angekommen, ſahen wir einen ſich immer vermehrenden Volkshaufen vor dem Hauſe des Friedensrichters B—r. Wir eilten, zu ſehen, was es gebe. Die Menge beſtand aus den beſſern Klaſſen von Natchez, Weibern, Männern, Kindern, aber vorzüglich den erſteren. Zugleich war in den Geſichtszügen eine Aengſtlichkeit zu leſen, eine Theilnahme, die auffallend mit dem Tumult contraſtirte, der ſonſt bei ſolchen Verſammlungen zu hören iſt. Ich bemerkte Mütter, die ihre Kinder mit einer inſtinktartigen Heftigkeit in die Arme preßten, und convulſiviſch ihre Hälſe umfingen, gleichſam als befürchteten ſie, ſie würden ihnen entriſſen. Auf meine Fragen erfuhr ich, daß der Kindesräuber endlich entdeckt, oder vielmehr, daß ein Mann verhaftet worden, der des an Miſter Clarke von Hopefield County begangenen Kindesraubes ſich ſtark verdächtig gemacht. Ich war von Herzen über eine Nachricht erfreut, welche endlich Aufſchluß über die ſo fürchterliche Verletzung der heiligſten Naturrechte zu geben verſprach. Ich drückte mich vorwärts, aber die Frauen hatten eine ſo ſtarke Stellung genommen, daß alle meine Bemühungen fruchtlos blieben. Es war ein allerdings für Frauen wichtiger Criminalfall; aber jedem von uns mußte die gräß=

liche Sicherheits- und Eigenthumsverletzung von unendlicher Wichtigkeit ſein. Wir ſtanden ſo nahe an zwei Stunden; die Menge mehrte ſich, Niemand wich. Alle Fenſter waren mit Köpfen vollgepfropft. Endlich öffnete ſich die Thüre, und der Gefangene, in der Mitte von zwei Conſtables, hinter ihnen der Sherif, kam aus dem Hauſe, um in das Gefängniß abgeführt zu werden.

Das iſt er, murmelten die Frauen mit hohler, heiſerer Stimme und bleichen Geſichtern, auf den Mann deutend, als er durch die lebende Gaſſe hindurchgeführt wurde, und zugleich hielten ſie ihre Kinder feſter mit fieberhaftem Krampfe. Und wahrlich, wenn das äußere Gepräge den innern Menſchen verräth, ſo mußte dieſes der Kindesräuber ſein. Es war das abſtoßendſte Geſicht, das mir je vorgekommen; eine hündiſch verſtockte, ſtumpfſinnige, heimtückiſche Phyſiognomie, mit einem teufliſchfinſtern hohnlachenden Ausdrucke. Man hielt unwillkürlich den Athem an, indem man in dieſes Geſicht blickte. Seine grauen Augen waren auf die Erde geheftet; nur zuweilen ſchoß er einen Blick, in dem die Hölle ſich ſpiegelte, auf die Anweſenden, wie ſie ihre Kinder feſt in den Armen hielten. Beim erſten Anblicke ſah man, daß er ein Irländer war. Er war etwas über Mittel-

größe, ſeine Geſichtsfarbe ſchmutzig grau, ſeine Wangen hohl, ſeine Lippen ungewöhnlich groß; der ganze Menſch ekelhaft, wild ausſehend. Seine Kleidung beſtand aus einem abgetragenen blauen Fracke, eben ſolchen Beinkleidern, einem hohen runden ſchäbichten Hute und ſehr zerriſſenen Schuhen. Der Eindruck, den ſein Erſcheinen hervorbrachte, ſchien ſich in den erblaſſenden Geſichtern der Menge zu malen. Alle ſahen ihm mit einem langen, verzweifelnd hoffnungsloſen Blicke nach, als er dem Gefängniſſe zuging. „Wenn dieſer Mann das Kind geſtohlen hat," murmelten mehrere, „dann iſt es verloren." Ich eilte nun, den Friedensrichter zu ſehen, der mir folgende Aufſchlüſſe gab.

Beiläufig vier Wochen nach unſerer Excurſion in der Grafſchaft Hampſtead hatte Miſter Clarke ein Schreiben erhalten, das mit dem Namen Thomas Tutti unterfertigt, und das Poſtzeichen von Natchez am Couverte hatte. Der Vater wurde darin benachrichtigt, daß ſein Kind am Leben ſei, daß Schreiber des Briefes von ſeinem Aufenthalte wiſſe, und daß, wenn er, Miſter Clarke, eine Fünfzig=Dollars=Banknote in ſeiner Antwort einſchließen wolle, der Verwahrungsort des Kindes ihm angezeigt werden ſolle. Der Schreiber verlangte ferner, daß Miſtreß Clarke allein, ohne Begleitung,

an dem zu bezeichnenden Orte erſcheine, daß ſie zweihundert Dollars mehr mit ſich bringe, und daß nach Bezahlung dieſer Summe ihr Söhnchen ihr ausgeliefert werden ſolle.

Der bejammernswerthe Vater hatte kaum dieſen Hoffnungsſtrahl erhalten, als er auf den Rath ſeiner Freunde und Nachbarn ein Schreiben an den Poſthalter zu Natchez abſandte, in welchem dieſer von dem Vorgange unterrichtet und zugleich aufgefordert wurde, die Perſon anhalten zu laſſen, die um die Antwort anfragen würde. Vier Tage nach Erhalt dieſer Aufforderung kam auch wirklich der oben beſchriebene Irländer an das Poſtbüreau-Fenſter, und erkundigte ſich, ob kein Brief unter der Adreſſe „Thomas Tutti" angekommen wäre. Während der Poſthalter den Mann unter dem Vorwande aufhielt, daß er unter den Briefen nachſehen wolle, ſandte er um den Conſtable, der, bereits von dem Falle unterrichtet, ſogleich herbeieilte und den Anfrager in Verwahrung nahm. Es ergab ſich bei der Examination, daß er ſich einige Zeit in und um Natchez aufgehalten und bemüht hatte, eine Schule zu errichten. Da er jedoch keine Auskunft von ſeinem frühern Thun und Treiben geben konnte, ſein Betragen auch ſonſt höchſt auffallend und verdächtig erſchienen, ſo war ihm ſein Vor-

Digitized by Google

haben nicht gelungen, und die Wenigen, die ihm ihre Kinder anvertraut, hatten ſie bald wieder zurückgenommen. Damals nannte er ſich Thomas Tutti. Nichts deſto weniger läugnete er, daß dieſes ſein eigentlicher Name ſei, oder daß er den Brief abgeſandt, der allerdings von einer geübten, wenn auch nicht ſchulmeiſterlichen Hand geſchrieben zu ſein ſchien. Aus dem Verhöre erhellte es ferner, daß er vollkommen mit den Pfaden und Wegen zwiſchen Natchez und Hopefield, und der von letzterem Orte zu der Wohnung des Vaters führenden Straße, ſo wie den Bayous, Sümpfen und Flüſſen und ihrer Tiefe und Schiffbarkeit bekannt ſei. Es war hinlängliche Evidenz vorhanden, und er wurde auf das Factum, daß er um die Antwort auf das Geld erpreſſende Schreiben angefragt, den Gerichten überantwortet, was zu gleicher Zeit dem Vater des geraubten Kindes kund gethan wurde.

Nach fünf Tagen kam der unglückliche Vater mit dem Negerknaben. Die ganze Stadt bezeugte dem tiefgebeugten Vater die innigſte Theilnahme. Man ſchritt zu einem zweiten Verhör; alle Anwälde waren zugegen und hatten ihre Dienſte unentgeldlich angeboten. Man nahm die früheren Ausſagen des Irländers zur Grundlage der gegen ihn ſprechenden Evidenz, und bemühte

ſich, etwas Näheres über den Aufenthalt des Knaben aus ihm herauszubringen; aber allen Fragen ſetzte er ein hartnäckiges Stillſchweigen entgegen. Der Neger=knabe erkannte ihn nicht. Zuletzt gab er zu verſtehen, daß bloß die Hoffnung, Geld vom Vater herauszulocken, ihn zum Schreiben des Briefes vermocht habe. Kaum war jedoch dieſe Ausſage zu Protokoll genommen, als er ſich mit einem teufliſchen Hohnlachen zum Vater wandte und ihm zuflüſterte: Ich will euch doch noch elender machen, als ihr mich zu machen im Stande ſeid. Zugleich bedeutete er ihm, daß er an einem gewiſſen Orte die Kleider ſeines Sohnes finden würde.

Der Vater reiste mit einem der Conſtables an den bezeichneten Ort, fand richtig die Kleider, und kehrte nach Natchez zurück. Der Beſchuldigte wurde neuer=dings vor die Schranken geführt, und verſicherte nach vielen Widerſprüchen, daß das Kind noch am Leben, wenn man ihn aber länger im Gefängniſſe behalten würde, dem Hungertode ausgeſetzt ſei. — Nichts in der Welt konnte ihn bewegen, auch nur eine Sylbe für weitere Aufklärungen von ſich zu geben.

Die Quarter=Seſſions waren mittlerweile herange=kommen. Eine ungeheure Menſchenmenge hatte ſich ver=ſammelt. Man hatte Alles aufgeboten; Verheißungen,

Digitized by Google

Verſprechungen von Freiheit, und ſelbſt die ausgeſetzte Belohnung wurde ihm zugeſichert — der Mann ſchwieg. Es waren ſtarkſprechende Vermuthungen, aber immer noch kein Beweis für ſeine Theilnahme am Raube vorhanden. Die aufgeklärteſten Anwälde waren der Meinung, daß der verzweifelte Menſch, von Noth getrieben, Gelderpreſſung durch ſein Schreiben beabſichtigte. Für dieſes Verbrechen und als Vagant wurde ihm eine mehrmonatliche Gefängnißſtrafe zuerkannt.

Dieſer Ausſpruch war weit entfernt, den Richtern ſelbſt oder den Anwälden zu genügen. So milde ſind jedoch die Geſetze, die die freien Bürger dieſes Landes ſich ſelbſt gegeben, ſo human der Geiſt der Auslegung, daß man auch dem verzweifelten ausländiſchen Böſewichte nicht ihrer Begünſtigung berauben konnte oder wollte, ſo ſehr ſich das Innerſte eines Jeden gegen eine ſolche Begünſtigung empörte. Es war wirklich etwas ſo Hölliſches in dem finſtern Hohnlachen dieſes Mannes, die Luſt, die er an den Qualen des Vaters und der Menge zu empfinden ſchien, ſo wahrhaft teufliſch, daß man ſich eines kalten Schauders bei ſeinem Anblicke nicht erwehren konnte. Die kalteſten Anwälde verſicherten, ihre Bruſt ſei beengt, und ſie fänden weder Worte noch Gedanken. Es war mit einem

Digitized by Google

Worte ein allgemeines Gefühl des Schrecks und Schauders. Die Bewohner von Natchez, beſonders der Oberſtadt, ſind eine ſehr achtbare Klaſſe von Menſchen, mit einem hohen Grade von politiſcher und intellectueller Bildung, allein bei dieſer Gelegenheit riß ihre Geduld, und ihr warmes Gefühl verleitete ſie zu einer Handlung, die nur das Scheußliche dieſes Verbrechens entſchuldigen konnte. Ohne vorläufige Uebereinkunft verſammelten ſie ſich in der Nacht vom 31. Jänner, mit dem feſten Vorſatze, für dieſes Mal die Milde der Geſetze hintan zu ſetzen und einen wirkſamern Verſuch mit dem Gefangenen zu machen. Einige der angeſehenſten Einwohner nahmen ihn aus ſeiner Zelle, während mehrere ſtarke Neger mit Rindsſehnen verſehen wurden. Dieſe nun wurden auf ihn in Anwendung gebracht. Mit jedem Hiebe ſchien die Kraft des Schlagenden zuzunehmen. Eine lange Zeit beobachtete der Gefangene ein hartnäckiges Stillſchweigen; der Schmerz jedoch wurde zu groß, und er verſprach ein volles Bekenntniß.

In einem Hauſe beiläufig fünfzig Meilen oberhalb Natchez am Miſſiſippi, ſo lauteten ſeine Worte, lebt eine Familie, deren Oberhaupt im Stande iſt, den Verwahrungsort des Knaben anzugeben. — Der Sherif war natürlicher Weiſe während dieſer Execution abweſend ge-

Digitized by Google

weſen und hatte ſie ignorirt, ohne ſie zu mißbilligen. Kaum hatte er jedoch die Wirkung dieſes illegalen Einſchreitens erfahren, als er noch in der Nacht mit dem Vater nach dem bezeichneten Orte aufbrach. Er kam daſelbſt am folgenden Mittage an, fand eine ſehr achtungswerthe Familie von Hinterwäldlern, die wohl von dem begangenen Raube, aber weiter auch nichts wußten. Die bloße Zumuthung der Theilnahme an der Gräuelthat ſchien die ehrlichen Hinterwäldler aufs tiefſte zu verletzen. Der Gefangene hatte, wie es ſchon ſo oft geſchehen, wieder ſein Spiel mit ihnen getrieben.

Die geſpannte, ſo oft getäuſchte Hoffnung hatte den armen Vater aufs Krankenlager geworfen. Er lag mehrere Tage im Kampfe zwiſchen Leben und Tod. Das Publikum war müde, erſchöpft; der Schmerz erſchlafft. Die Strafzeit des Gefangenen war mittlerweile verlaufen. Es war während dieſer Zeit Alles aufgeboten worden, den Böſewicht zu einer Mittheilung zu bewegen; nichts als ſtumpfſinniges Hohnlachen war die Antwort geweſen. Man konnte ihn nicht länger feſthalten, und in Bezug auf den Kindesraub wurde er auf das Noli prosequi freigelaſſen. Dem Vater war gerathen worden, ſich, wo möglich, noch einmal mit ihm ins Vernehmen zu ſetzen. — Beide Eltern warfen ſich dem Un=

geheuer zu Füßen, der verſtockt ſein Auge wegwandte, und höhniſch dem Vater zuflüſterte: Du haſt mich elend machen wollen, ſei du es nun. Der unglückliche Mann ſprang auf und bedeutete dem Entlaſſenen, daß er ihm folgen müſſe. Sie ſetzten über den Miſſiſippi. Hinter Concordia angekommen, beſchwor der Vater nochmals den Irländer, ihm um Gotteswillen den Verwahrungsort ſeines Sohnes zu ſagen, ihm drohend, wenn er es nicht thun würde, ſollte er nicht lebend aus ſeinen Händen kommen. Der Irländer fragte, wie lange er ihm Zeit geben wolle. Sechs und dreißig Stunden war die Antwort. Eine Weile ging der Elende neben den Eltern in tiefen Gedanken verſunken, dann, plötzlich auf den Vater zuſtürzend, riß er dieſem eine Piſtole aus dem Gürtel und drückte ſie ihm auf die Stirne ab. Die Waffe verſagte; da ſprang er auf ein Bayou zu, dem ſie ſich genähert hatten, und kaum war er im Waſſer, als dieſes über ihn zuſammenſchlug und er verſank. Nach einer Stunde wurde ſeine Leiche gefunden. Von dem Söhnchen des unglücklichen Vaters wurde nie wieder etwas gehört.[1])

---

1) Ueber die ſo eben angeführte Thatſache, die ſich zu Ende des Jahres 1825 zugetragen, findet man in allen Zeitungen des Miſſiſippi-Staates ausführliche Berichte. Der Name des unglücklichen Vaters iſt beibehalten.

Digitized by Google

Zu ſpät gekommen

oder

Scenen am Miſſiſippi.

Digitized by Google

Endlich einmal tauchen ſie auf, die heimathlichen Ufer, mit ihren gewaltigen Kränzen von Liveoaks [1]), ſo herrlich umſchlungen von beinahe mannsdicken Reben, in deren Schatten wir uns ſo oft ergingen. Cäſar wurde immer unruhiger, und überließ ſich Freudenausbrüchen, welche die Hälfte unſerer Schiffsgeſellſchaft vom Verdecke wegſcheuchten. Das edle Thier hatte ſich ungemein gut während der erſten acht Tage unſerer Fahrt betragen; es war ſo müde; kaum konnte es ein Glied bewegen, als wir Florenz verließen. Nun hatte es ſich wieder erholt, und ſeine Munterkeit fing an uns läſtig zu werden. Bereits ſeit einer Stunde hatte ich ihn in ſeinem Verließe zu bewachen und ihm zu ſchmeicheln, ſonſt würde der Tollkopf ſicher durchgebrochen ſein, zum nicht geringen Schrecken zweier Damen, die, bis zum Kinn in ihren Shawls ſteckend, gewaltiges Aergerniß zu nehmen ſchienen. Mit Richards war nun nichts anzufangen, das ſah ich deutlich. Seit dem früheſten Morgen war kein Wort aus ihm herauszubringen geweſen; auf das

1) Liveoaks, Immergrün, Eichen; das beſte, dauerhafteſte und zäheſte Schiffsbauholz, von der Marine der V. St. ausſchließend benutzt.

linke Ufer hinſtarrend, ſchwelgte er bereits im Vorgefühle der Wonne, die ſeine Ankunft verurſachen werde. Ein Beſuch bei ſeinen Eltern hatte ihn nun über vier Monate von Hauſe und ſeinem reizenden Weibe entfernt gehalten. Er war noch nicht volle ſechs Monate vermählt, als er abreiste. — Glücklicher Menſch! Welch ein ſüßes Gefühl iſt die Heimath, dieſer Ruheort für den Müden, dies Paradies ſeiner irdiſchen Freuden, wenn ein gleichgeſinntes Weſen unſerer Ankunft entgegenharrt, wenn ein zartfühlender Buſen höher ſchlägt und lauter klopft, ſo wie unſere Fußtritte nahen! — Leider habe ich dieſe Freuden nie gefühlt. Meine Heimath haben Fremdlinge inne; bloß die kalten Herzen von Miethlingen und Sklaven warten meiner. Das Gefühl meiner Verlaſſenheit ergriff mich nie ſo bitter, ſo wehmuthsvoll, als in dieſem Augenblicke; es war, als ob ſchneidende Schwerter durch mein Inneres zuckten. Cäſar brach neuerdings in ein wildes Toben und Stampfen aus. Selbſt der hat eine Heimath; er hat ſie nicht vergeſſen, die Eingangslaube von Chinabäumen, mit ihren leichten und glänzenden Blättern und den Tauſenden ihrer Blüthen und Beeren, wie ſie in der Morgenſonne erglänzen, als ob ſie von dem Athem eines Zauberers angehaucht wären. Und ſeine Grüße,

ſie werden von einer ganzen Koppel Hunde beantwortet. Es iſt Aufruhr in der ganzen Pflanzung. Zuerſt gucken ein paar rabenſchwarze Wollköpfe hinter der Orangenlaube hervor und verſchwinden eben ſo ſchnell; dann kömmt eine Heerde klaffender Hunde, die etwas zu wittern ſcheinen. Sie locken eine Truppe von Knaben und Mädchen herbei, die ſich ohne weitere Umſtände auf ihre Rücken pflanzen, und dafür tüchtig heruntergeworfen werden. Dieſen folgen ihre erwachſenen Brüder und Schweſtern, und endlich die ganze Sippſchaft Japhets. Doch nun fliegt eines der lieblichſten Weſen durch die Thür und die Terraſſe herab, dem Laubengange zu, augenſcheinlich vom Dampfſchiffe etwas erwartend. Sie ſcheint noch immer in Zweifel; man ſieht es, mit welch reizender Ungeduld ſie dem Boote entgegenſieht, das zu langſam für das ſüße Weib ſich nun dem Ufer zuwendet. Wie ſie eilig hin und wieder trippelt, als wollte ſie die Eile des Schiffes durch ihre Bewegung beſchleunigen, und ihm Schnellkraft geben. — Es iſt Clara, das reizende Weib meines Freundes. Beneidenswerther Junge! Eine Thräne zittert in ſeinem Auge, als er dieſe reizende Hälfte ſeines Ichs und ihre reizendere Ungeduld erſieht. Dreimal war ſie aus der Laube hervorgekommen; nun erſcheint ſie ein viertes

Mal, dem Ufer zu- und wieder zurückeilend, und gleichſam ſchmollend über die unausſtehliche Langſamkeit des Schiffes. Endlich hat es angelegt, die Brücke iſt geworfen, und Richards rennt — fliegt auf's Ufer. Sie kann nicht widerſtehen; ſie eilt aus der Laube; ein Augenblick länger — und ſie liegt in ſeinen Armen; zieht ihn jedoch — des Weibes Zartgefühl iſt ſtets rege — verſchämt ins Innere der duftenden Verborgenheit. Mein Auge folgte den Glücklichen, und flog dann über meine Reiſegefährten, die ſtill und beinahe ehrfurchtsvoll dem holden Bilde der Vereinigung zugeſehen hatten. Selbſt die rohen Schiffsleute ſchienen gerührt; kein grober Scherz, kein hämiſches Lächeln entfuhr ihnen. Die reine eheliche Liebe zweier Neuvermählten hat etwas ſo rührend Zartes in ſich, daß ſelbſt gröbere Seelen ſich ergriffen fühlen. Ich Verlaſſener ſtand wie ein armer Sünder da, ſchüttelte dann dem Capitain und meinen Reiſegefährten die Hände, ordnete Cäſar und die Gig ans Ufer und folgte. Die treuen Hunde ſprangen bellend und tobend um mich herum, gleichſam als erwarteten ſie von mir, was ihnen ihr Herr im Drange ſeiner Liebe verſagte, einen freundlichen Gruß. Und mit ihnen ein Dutzend Wollköpfe jeden Alters, vom zweijährigen Wechſelbalge bis zum erwachſenen Mädchen; wie ſie ſich

Digitized by Google

herandrängen, die kleinen Schelme, umherpurzeln vor Freude, und jauchzend aufſpringen, um dann bittend ihre Hände emporzuhalten. Ich weiß, was ſie wollen: ein Escalin [1]) iſt das erſehnte Ziel ihrer Wünſche. Sie ſoll ihnen nicht fehlen, die kleine Gabe, die ſie einige Tage glücklich machen wird.

Ja, glücklich ihr, die ihr das Herbe eurer Lage noch nicht fühlt, die ihr das Schreckliche des Fluches ewiger Sklaverei noch nicht empfunden habt! Und zweimal glücklich, wenn das Schickſal euch erlaubt, in harmloſer Unwiſſenheit dem Tage entgegen zu harren, der auch euch in die Zahl freier Weſen verſetzen wird. Ja, er wird kommen, dieſer Tag, der uns geſtatten wird, das zu verſöhnen, was unſerer Väter Machthaber an euch verbrochen haben.

Sonderbar, der Anblick der fröhlichen Weſen, die um mich herumgaukeln, hat mich ernſt geſtimmt. Es iſt Zeit, meine Freunde zu ſehen; doch die erſten Augenblicke des Wiederſehens ſind ſo koſtbar, ſo ſüß; ich muß noch warten. Wie Vieles mögen ſie ſich zu ſagen haben, das dem Ohre des Freundes ſelbſt verborgen bleiben muß!

---

1) Escalin, Schilling, 12 1/2 Cents, ſo in Louiſiana genannt.

Ich ſteige die Treppe hinan, und verweile auf der Teraſſe. Noch eine Weile. Ich nähere mich der Thüre. Beinahe ſcheint es mir, als ob ich überflüſſig ſei. Wieder halte ich. Endlich fällt meine Hand auf den Drücker, die Thüre geht auf. Ich ſehe ſie beide Arm in Arm verſchlungen, ohne geſehen oder bemerkt zu werden. Ich will mich zurückziehen. Doch nein — ſolch ein Anblick iſt nicht oft wieder zu ſehen. Wie ſie ſich umſchlungen halten! Es iſt ein herrliches Paar. Er eine wahre Apollogeſtalt, mit einer Adlernaſe, feurig ſchwarzen Augen, in denen man ſich nicht ſatt ſehen kann, denn mit jedem Blicke ſieht man tiefer in eine freie Seele, die ein wenig ſtolz und ſelbſtbewußt, aber männlich und feſt iſt. Als er ſo da ſtand, ſein Weib in ſeine Arme geſchloſſen, ſeine Lippen an die ihrigen gepreßt. — Sie das Modell einer Hebe, mit den ſanften, weichen und doch ſo begehrenden, mädchenhaften Zügen, wie ſie ſo ſtand, oder vielmehr hing in ſeinen Armen, zu ihm aufblickend mit dem reizend vertrauenden Geſichte, ihr ganzes Weſen zitternd vor Freude und ſüßem Verlangen. Ich wollte, ich hätte ſie nicht unterbrochen. Sie ſahen mich jedoch nicht; ſie hatten zuviel an ſich zu ſehen. Sein Auge ſchien nun etwas zu ſuchen; er blickte im Zimmer umher, und ſie, mit Erröthen ſeine Hand faſſend,

Digitized by Google

führte ihn durch die Flügelthüren, durch die Polly ſo eben tanzte, einen kleinen Engel im Arme.

Der dreimal Glückliche! Er fiel über das arme Mädchen gleich einem Raſenden her, und bei einem Haare wäre ihr die ſüße Bürde entwiſcht. Er fing ſie jedoch auf, hob ſie in ſeine Arme, und nun begann ein Tanz im Zimmer, ein Tanz, den der trockenſte Quäker lieblich gefunden haben müßte, vorausgeſetzt, es ſchlage ein Herz an der linken Seite und kein Dollarbeutel. Wieder umſchloß er ſein Weib, und ſofort überhäufte das liebliche Paar den jungen Bürger mit ſo ungeſtümen und zahlreichen Beweiſen ihrer älterlichen Zärtlichkeit, daß er zuletzt in die lauteſten Proteſtationen mittelſt Zappelns und Weinens ausbrach.

Wenn je eine Scene mich mein Hageſtolzthun bedauern ließ, und die Grundlage zu veränderten Geſinnungen wurde, ſo waren es dieſe funfzehn Minuten; denn volle funfzehn Minuten dauerte es, ehe mein werthes Selbſt in Betrachtung gezogen wurde. Ich ſchüttelte noch die Hand Claras, als Mappa, der Leibkutſcher beider Herrſchaften, in die Stube trat. „Die Pferde ſind angeſpannt," meldete der ſchwarze Squire.

Du weißt noch nicht, liſpelte ſie, daß ſie heute in der Helen Mi Gregor (Name eines Dampfſchiffes) nach

dem Norden aufbricht. Ich war ſo eben im Begriffe, ihr Lebewohl zu ſagen; doch deine Ankunft änderte dies, und ſie wird entſchuldigen, wenn ſie hört —

Sie wird nicht, verſetzte Richards; nein, wir müſſen ſie ſehen. Sie würde es uns nie verzeihen.

Aber du biſt ſo müde.

Wie ſollte ich auch. Ich komme ſo eben vom Dampfſchiffe, und wenn ich's wäre, ſo würde dies mich keineswegs abhalten, die Buſenfreundin meiner Clara zu ſehen, der ich ſo vieles verdanke.

Ja, und einen beſorgten Anwald hatteſt du, drohte ſie mit ihrem Finger, und hätte ſie nicht ewig von dir geſchwatzt, der Himmel weiß, was geſchehen wäre. Doch, fügte ſie im leiſern Tone hinzu, ich habe Gleiches mit Gleichem vergolten: ſie iſt verſprochen.

Du ſchriebſt mir von dem Plane der Tante, entgegnete Richards eben ſo leiſe. Ich hoffe jedoch, die Sache ſei noch nicht ſo weit gediehen.

Sie iſt es; — doch, du wirſt hören. Ihr habt eine halbe Stunde zum Umkleiden, und eine andere zum Luncheon [1]; das Dampfſchiff wird um vier Uhr erwartet.

---

1) Luncheon, ein Imbiß, vor dem Mittagseſſen genommen, beſteht gewöhnlich aus kalten Speiſen.

Digitized by Google

Und was mit Howard thun? wiſperte er ihr zu; du kennſt ſeine Abneigung gegen die Tante. Ich zweifle, daß du etwas in dieſem Punkte ausrichteſt.

Gegen die Tante aufgebracht? wiſperte ſie. Du machſt mich ſtaunen; das iſt etwas ganz Neues. Und ſie iſt doch ſo ganz ſein Bewunderer, beinahe ſollte ich glauben, ſie habe —

Da ſteckt der Haken.

Sie ſann eine Weile nach, nickte zuverſichtlich, und liſpelte dann: Er muß mit. Und mit dieſen Worten kam ſie auf mich zugetrippelt. Ich hatte kein Wort von der Unterredung verloren, und dachte: komme nur, du ſollſt mich ſo ledern finden, als wie Miſter Shifty naſſen Andenkens.

Sie ſind doch von der Partie zur Tante? fragte ſie mit dem einſchmeichelndſten Lächeln, während ſie meine Hand ergriff.

Nicht für diesmal, war meine Antwort; ich bin froh, daß wir im Hafen eingelaufen ſind.

Selbſt dann nicht, wenn ich Sie einer Schönheit zuführe, einer Schönheit, die Verſtand hat, Verſtand wie ein gewiſſer Miſter Howard?

Danke für das Compliment; es iſt ein armſeliges.

Es ſind ja bloß vier Meilen.

zuviel, wenn es nur ſo viele Ruthen wären.

Wie Sie doch ſo nüchtern und amphibiös ſein können. Ein wahrer Hageſtolz. Wollen Sie ſelbſt dann nicht gehen, wenn ich Ihnen ſage, wem ich Sie zuführe?

Nein, meine ſchöne Dame.

Ihre Hartnäckigkeit iſt wirklich impertinent. Wollen Sie ſelbſt nicht gehen, um Emilie Warrens zu ſehen?

Sie gehen, Emilie Warrens zu ſehen? fiel ich ziemlich raſch ein. Wie? ich dachte, ſie wäre in New-Orleans?

Der Wind ändert ſich erſtaunlich, bemerkte Clara trocken, ihrem Manne ſich zuwendend.

Ich ſah darein, als hörte ich ſie nicht; aber die Lockſpeiſe hatte gefangen. Und war es ein Wunder nach den Scenen, die ich ſo eben geſehen? Richards hatte von eben dieſer Emilie ſtets in ſo hoher Begeiſterung geſprochen; er, der ſo kühl, ſo gemäßigt, ſo geizig in ſeinem Lobe war, wenn es dem zweiten Geſchlechte galt. War es ein Wunder, wenn meine Neugierde, mein Intereſſe aufgeregt waren? Aber dann die unglückſelige Miſtreß Houſton mit ihrer verfolgenden — Liebe kann ich's nicht nennen. Dieſes langbeinige Ding, hager, mager, mit Armen und Beinen wie ein Hochländer, und hervorragenden Backenknochen; eine leibhafte Clans-

genoſſin; dabei flach wie unſere Breithörner oder Fach-böte. Sie iſt das unausſtehlichſte Weſen, das je in Petticoats [1]) geſteckt; das Beſte an ihr ſind noch ihre fünf und vierzig Jahre. Freilich hat ſie einige gute Seiten: ſie iſt ſehr reich, ſehr reſpectabel, wie es ſich von ſelbſt verſteht, und ſehr rationell, einen einzigen Punkt ausgenommen: ihre Baumwolle iſt beinahe sea islands [2]). Aber ihre armen Neger! Potemkin übte nicht größere Zwingherrſchaft über die bärtigen Subjekte Ihrer Moskowitiſchen Majeſtät aus, als der gallſüchtige Miſter Twang über die Körper dieſer armen Teufel. Und dann ihre Züge, beſonders wenn ſie ſich in Haß oder Hohn falten, wenn ihr ein armer Wicht zur unrechten Zeit unter die Augen tritt. Ihr ganzes Weſen verräth dann Abſcheu; es iſt häßlich, beinahe grauſig. — Und in dieſen Händen iſt Emilie? fragte ich mich zehnmal. Ich war vorzüglich ihr zu Liebe nach Hauſe zurückgekehrt; ſie hatte meine Neugierde zu kitzeln angefangen, und nun ich ſie kennen lernen ſollte, iſt ſie wieder auf dem Sprunge, in die weite Welt zu ſegeln. Mir war nicht

1) Petticoats, Unterröckchen; weibliche Kleidung überhaupt, ſcherzweiſe genannt.

2) Sea islands, die berühmte Baumwolle der Inſeln Georgiens.

wohl zu Muthe. Mädchennarr, wie ich war, es ahnte mir, ich ſollte zuletzt leer ausgehen. Ich ſann und ſann, ganz vergeſſend, daß Richards und ſeine Frau ſchon fünf Minuten vor mir ſtanden, ſich bedeutſame Blicke zuwerfend. Ich ſehe wohl, ſprach ſie mit einem ſonderbar ſpitzen Lächeln, daß Sie nicht zu bewegen ſind.

Je nun, um Sie zu verbinden, will ich mit; doch, aufrichtig geſagt, bloß um Sie zu verbinden.

Es wäre wirklich unzart, ein ſo großes Opfer von Ihnen zu verlangen, erwiederten die ehelichen Verbündeten mit einem Gelächter, das mich ſo ziemlich als einen Haſenfuß bezeichnete.

In einer halben Stunde waren wir mit unſerer Toilette fertig, in einer zweiten war das Luncheon genommen; und dann ſetzten wir uns, beſiegt von der weiblichen Diplomatie, in den Wagen.

In einem Wagen mit einem kaum zwölf Monate verbundenen und ſich herzlich liebenden Paare zu ſitzen, das ſich die letzten vier Monate nicht geſehen hat, iſt eben nicht ſehr zeitvertreibend. Die jungen Leute haben ſich ſo viel zu ſagen, ſo viele Geheimniſſe zuzuflüſtern, kurz, ſelbſt die philanthropiſchſten ſind ſo haushälteriſch mit jeder Sekunde, ſo ſelbſtſüchtig, daß einem Dritten kaum etwas anderes zu thun übrig bleibt, als — nichts

Digitized by Google

zu thun, und eine ſtumme Rolle zu ſpielen. Ich konnte mich ſelbſt nicht an meinen jungen Mitbürger halten, der in Polly's Armen lag, da er ſo oft hin und wieder paſſirte, daß es vergeblich geweſen wäre, mich mit ihm befaſſen zu wollen; ſo war ich denn gezwungen, meine Aufmerkſamkeit in's Weite, nämlich auf den Miſſiſippi, zu richten.

Ja, es iſt ein großartiger Anblick dieſer Miſſiſippi zu allen Zeiten, aber beſonders, wenn er, wie jetzt, bis an den Rand gefüllt iſt. Man behauptet, er ſei hier am tiefſten, und ich bin ſelbſt der Meinung; denn weiter unten ſind die Bayous, die einen bedeutenden Theil ſeiner Gewäſſer abführen. Der Strom iſt beiläufig zehn Fuß geſtiegen, und die Strömung äußerſt ſchnell. Ich ſehe ihn gerne voll, den majeſtätiſchen Vater der Flüſſe, oder, wie ihn die Indianer nennen, den endloſen Strom [1]), und empfinde ſtets ein gewiſſes Mißbehagen, wenn ich ihn im niedern Waſſerſtande mit ſeinen fünfzig bis ſechzig Fuß hohen hohlen Schlammufern erblicke. Die Hitze wird jedoch drückend, und die Moſchettos ſcheinen unſer verdicktes Blut zu wittern; bereits die dritte hat mich geſtochen. Wir haben eine dritte Pflanzung paſſirt. Ein herrlicher Anblick, dieſes Haus mit ſeinen zwanzig

1) Dieſen Namen verdient er gewiſſermaßen, da er, den Miſſouri mit eingeſchloſſen, über 4000 Meilen lang iſt.

Hütten, in einem Walde von China=, Tulpen=, Orangen=, Feigen= und Citronenbäumen begraben; beſonders die erſten ſind ſo lieblich anzuſchauen mit ihren weißen Blüthen und gelblichen Beeren, die die ganze Baumkrone bedecken, und ſich im Verlaufe weniger Wochen röthen, wo ſie dann Millionen glänzender Rubinen gleichen, den Robbins zum Labſal, zum Verderben. Tauſende dieſer treuherzigen Thiere ſchwärmen dann und niſten an neblichten Herbſtmorgen in dem Gezweige, und ertränken im Safte der Beeren ihre winzigen Sinne, und purzeln umher, und treiben närriſches Weſen, die lieblichſten Trunkenbolde, die man nur ſehen kann. Als wir ſo am breiten Uferrande hinrollten, den Miſſiſippi zur Linken, die weißen Zäune mit den unabſehbaren Cottonpflanzungen zur Rechten, im Rücken die coloſſalen Cypreſſen= und Cedernwälder, wurde mir beinahe ſchwindlich vom langen Dahinſtarren, und Landhäuſer, Felder und Wälder ſchienen dem mexikaniſchen Buſen zuzufliehen. Die Stimme Richards weckte mich aus meinen Träumen; wir waren vor der Pflanzung der Miſtreß Houſton.

So werden wir denn dieſes Wunder weiblicher Vollkommenheit ſehen, der ſo viele Huldigungen dargebracht werden. Eine Reihe von wenigſtens zwanzig glänzender London=Gigs, mit einer gleichen Anzahl von Reit=

pferden, halten im Hofe unter den Bäumen. Wir ſtiegen ſofort ab, überſahen unſere Anzüge, ſetzten zurecht, was die kurze Fahrt unrecht geſetzt, und ſtiegen die Stufen hinan. Die Halle war voll von Bedienten, der Saal voller Gäſte, die natürlich gekommen waren, der nordiſchen Schönheit Lebewohl zu ſagen. Doch weder ſie noch Miſtreß Houſton iſt zugegen. Ich kann mich eines Lächelns nicht erwehren über die drollige Wichtigkeit, mit der die Frau meines Freundes nach der Thüre deutet, und dann mit einem herablaſſenden, beifälligen Lächeln hindurchſchlüpft. Zugleich beginnt eine unendliche Ungeduld ſich in mir zu regen. Nichts iſt unausſtehlicher, als auf den Fittichen der Sehnſucht herbeizueilen, jeden Augenblick verlangend zu zählen, und dann auf Geduld verwieſen zu werden, oder, was noch ärger iſt, auf ein Dutzend alte Geſichter, die wir ohne Herzeleid achtzehn Monate entbehrt haben, und denen wir nun recht freudeſtrahlend in die Augen ſehen und ihnen eine halbe Stunde hindurch wiederholen müſſen, wie ſehr es uns freue, ſie zu ſehen, und wie das Wetter ſo ſchön ſei. Doch es läßt ſich nicht vermeiden, und ſo beginnen wir denn ganz gemächlich unſere Tour in der Runde, zuerſt bei den Damen, wie es ſich von ſelbſt verſteht, und dann bei den Herren, in echter Yankeemanier. Ich

hatte ſo das zehnte Individuum abgefertigt, als Richards auf einmal meine Hand erfaßte und mich einem ältlichen Gentleman zuzog, der am obern Ende des drawing room ſtand. Unglücklicher Weiſe war die Ceremonie des Aufführens ſo ſchnell vor ſich gegangen, daß ich den Namen der werthen Perſonnage ganz überhört hatte. Er war ſehr erfreut, lautete ſeine Formula, die Bekanntſchaft eines Mannes zu machen, von dem ſeine Freunde ſo viel Rühmliches erwähnt.

Ich verbeugte mich pflichtſchuldigſt; meine Verbeugung mußte aber ſehr ſteif ausgefallen ſein. Ich ſah mich nach Richards um; er war verſchwunden. Ich blickte den Gentleman an, er mich, und ſo verwirrt war ich, daß ich kein Wort finden konnte. Ich weiß nicht, was es war, das mir jedes Wort an die Zunge kleben machte; ſo verwünſcht ſteif und ſtarr und ſtattlich und abgemeſſen ſtand er vor mir; ein ſpaniſcher Grande war ein franzöſiſcher Tanzmeiſter im Vergleiche. Und dieſe ernſten, trockenen, ſcharfen Geſichtszüge, dieſe ſpitze Naſe, mit den blauen, tiefliegenden, ſtarr fixirenden Augen, — ſie ſcheinen ins Innerſte zu bohren. Es lag etwas Gutmüthiges, aber zugleich etwas unbezwingbar Starres darin. Ein Yankee der alten Schule, ganz wie er leibt und lebt. — Ich muß

recht erbärmlich vor ihm geſtanden ſein, da ich, ſtatt Antwort zu geben, ſein ganzes Geſtelle abmaß, als wollte ich ihn aufnehmen, — auf ſeine gepuderten Haare, den Haarzopf, die ſeidenen kurzen Unterbeinkleider herabſah, die Schuhe mit den goldenen Schnallen muſterte, und mir doch kein Sterbenswörtchen einfiel. Ich wollte bereits um Vergebung bitten, ſeinen Namen überhört zu haben, als Ralph Doughby ſeine Hand auf meine Schulter legte. Beinahe hätte ich es ihm Dank gewußt, ſo wenig ich übrigens den gar zu derben Schwenkflügel leiden mochte. Ehe ich mich umſah, hatte der Mann ſeine Verbeugung gemacht, und mich, den Tropf, ſo mußte er nothwendig denken, ſtehen gelaſſen. So geht es acht und zwanzigjährigen Hageſtolzen, die auf die Mädchenſchau ausgehen. Ich hatte ein wenig Mühe, den Häſenfuß, ich meine Doughby, aus ſeinem zwölf Zoll hohen Halskragen und dem Carterſchen Fracke und Pantalons herauszufinden, mit denen er ſich während ſeiner Newyork-Tour ausgerüſtet. Bei dem kommen die Flegeljahre ganz verkehrt; gewöhnlich fangen ſie mit achtzehn bei uns an, und enden mit vier und zwanzig. Wer hätte aber das an unſerm Doughby vermuthen ſollen, als er noch vor zwei Jahren ſteif und bedächtlich mit der Peitſche hinter ſeinen armen Negern einhertrabte?

ſelbſt einen Aufſeher zu halten, war er zu knauſerig. Und nun iſt er einer unſerer Faſhionables in echter Ober-Miſſiſſippi-Manier, der ſeine zehn Gläſer Sling oder halb ſo viele Bouteillen Chambertin ausſticht, ſein Ecarté mit Grazie bis Mitternacht ſpielt, und mit derſelben Grazie einen Wollkopf zu Boden ſchlägt. Es ſcheint, er hat ſich recht methodiſch zum Lebemann vorbereitet, und phyſiſche und moraliſche Kräfte geſammelt, und nun gilt er für einen unſers Gleichen; denn er hatte die Klugheit, zuſammenzuhalten, bis ſeine Batzen vollzählig waren. Ich möchte nur wiſſen, ob er auch gekommen iſt, Emilie Lebewohl zu ſagen. Sollte ſie an ſeiner Bekanntſchaft während ihres Hierſeins Geſchmack gefunden haben? Das wäre gerade keine beſondere Empfehlung für ihren Sagacitätsſinn. Es muß etwas dergleichen ſein; der gute Ralph iſt wie zu Hauſe.

Der Gedanke fing an mich allmälig zu drücken, während ich meinem Nachbar, der jedoch glücklicher Weiſe hundertfünfzig Meilen von mir wohnt, über ſeine vortheilhafte Metamorphoſe mein Kompliment machte. Und der Ignoramus nimmt es für baare Münze, und wirft ſich auf, und geruht beinahe protegirend zu werden. Gott ſei Dank, er geht; doch was nachkömmt, iſt nicht beſſer. Ein ganzer Schwarm Politiker, denen die letzte

Gouverneurs- und Präſidentenwahl die Rechnung verdorben hat. Die guten Leute ſind ſteif der Meinung, daß unſers Louiſianas Ehre dahin iſt, wenn nicht einer aus ihnen das Ruder führt. Auf die armen Creolen ſind ſie ſchlimm zu ſprechen. Ich war eben daran, meine nagelneuen politiſchen Entdeckungen den Herren zum Beſten zu geben, als plötzlich die Flügelthüren ſich öffneten, und ein Zug von Damen hereinſchwirrte. Zuerſt eine unbekannte Geſtalt am Arme Claras, dann Miſtreß Houſton und Compagnie. Doch dieſe Unbekannte, ſie iſt zweifelsohne Emilie; was will aber dieſer Doughby bei ihr? Er poltert auf ſie zu, als ob ſie bereits die Seinige wäre. Und ſie? Wahrlich, ich weiß nicht, wie mir wird. Iſt es Ueberraſchung, oder Eiferſucht auf Doughby; aber es wird mir grün und gelb vor den Augen. Sie verbeugt ſich zur Geſellſchaft und ſpricht mit dem ſteifen Gentleman; jetzt wendet ſie ſich zu mir. Mein Gott! Miſtreß Houſton ſteht dieſe halbe Minute vor mir und erkundigt ſich nach meinem Befinden; ich ſtarre auf Emilien, und, was ſchlimmer iſt, brumme der Dame in ihrem eigenen Hauſe zu: „Ich bin ſehr erfreut, Sie zu ſehen.“ Wohl, wenn die nicht den Staar hat, dann wird es ſaubere Geſchichten geben; denn auf die Zungenſpitze dieſer perſonificirten chronique

Digitized by Google

scandaleuse zu gerathen, und die Tour unſerer zwölfhundert Zeitungen zu machen, iſt eins und daſſelbe. Und noch dazu ſchiebe ich ſie höflichſt auf die Seite, um mir nicht die Ausſicht auf Emilien zu verderben, die, wie ich bemerke, auf mich zuſchwebt. Ja wohl ſchwebt ſie; ihr Schritt iſt ſo leicht, beinahe tanzend, und doch ſo feſt und beſtimmt. Keine Ziererei, nicht der mindeſte Zwang in ihren Bewegungen, die zarteſte Lebendigkeit und doch die beſcheidenſte Grazie. Ihr Wuchs iſt etwas über die Mittelgröße, die Geſtalt ein Modell der Symmetrie, ſo ſchlank und doch ſo abgerundet, ſo elaſtiſch und ſo ätheriſch. Und dieſe prachtvollen, tiefblauen Augen, die einen mit ſolch wunderbarlichem Vertrauen anblicken, gleichſam als wollten ſie ſagen: ich weiß, du biſt mir gut. Dieſe Augen, die ſo zuverſichtlich und doch wieder ſo prüfend auf Einem ruhen, gerade lang genug, um ihn zu überzeugen, daß er eines längern Blickes würdig erachtet, und doch wieder nicht lange genug, um Hoffnung einzuflößen; der wahrhaft mädchenhafte, reine Ausdruck dieſer Augen, der von dem bezauberndſten Glanz ſo unmerklich in ſinnenden Ernſt verſchmilzt — ich werde ſie nie vergeſſen. Und dieſer Teint ſo rein, die Roſen auf Liliengrunde. Es iſt das friſcheſte, lieblichſte, verſtändigſte Geſicht, das mir je vorgekommen

iſt. Ja, ſie iſt wirklich ein reizendes Mädchen; nie ſah ich ein ſo offenes und wieder ſo intellektuelles Weſen. Das Geſicht iſt eines Lebensſtudiums werth. — Sie ſpricht mit Richards und ſeiner Frau, ihre Hände in die ihrigen verſchlungen. Wir haben lange und verlangend auf Sie, Harry, gewartet, lispelte ſie, während ihre Augen in ſinnendem Ernſte auf ihn gerichtet waren.

Ich hoffe, ich bin nicht zu ſpät gekommen, erwiederte Richards.

Sie gab keine Antwort; aber dieſe funkelnden Augen ſchienen feucht zu werden, ſie ſchienen zu ſagen: ja wohl zu ſpät.

Wenn ich zu ſpät gekommen, dann biſt du Schuld daran, ſprach Richards, ſich zu mir wendend.

Ich war einem Träumenden gleich da geſtanden. Ich hörte nicht, ich ſah nicht, nur abgebrochene Schalle drangen in mein Pericranium.

George iſt wieder einmal in ſeinen Träumen, ſprach Richards, meine Hand mit ſeiner Linken ergreifend und mich näher zu dem Kreiſe ziehend. Ich blickte auf; ſie ſtand vor mir im unausſprechlichen Reize.

Haſt du die ſchweren Klagen wohl gehört, die ſo eben gegen dich erhoben wurden? fragte er. Die zweihundert Meilen, die ich zweimal zu fahren hatte, dich von dei-

Digitized by Google

nen Wanderungen aufzuleſen und wieder heimzuführen, dürften leicht Herzenswehen verurſachen.

Herzenswehen? fragte ich, und wer fühlt dieſe?

Das Auge Emiliens ruhte auf mir. Herr Howard, ſprach ſie, hat wirklich Urſache, ſtolz auf die Liebe und Achtung ſeiner Freunde zu ſein.

Die erſten Worte, die ſie an mich gerichtet. Aber welche Stimme, welche Töne! Was ſind Garcias Töne gegen dieſe? Und dieſer Mund, wie himmliſch er ſich öffnet! Und dieſe Reihen von Perlenzähnen! Ich konnte mich nicht ſatt genug an ihr ſehen. Ich hätte Vieles gegeben — und ich gebe nicht gern — dieſe Zähne noch einmal zu ſehen; doch der Knall zweier Gewehre ließ ſich nun hören und das Geheul der Neger. Das Dampfſchiff! rief Miſtreß Houſton mit ihrer klaffenden Stimme. Das Dampfſchiff! wiederholte ich in Verzweiflung. Die alte Dame warf einen höhniſch triumphirenden Blick auf mich. — Emilie! ſprach ich, und die Worte erſtarben mir auf der Zunge, Emilie! und zu gleicher Zeit preßte ich wüthend ihre Hand. Sie blickte mich gleichſam verwundert an; ſie mußte in meinem Geſichte geleſen haben, was in meinem Innern vorging. Und nun die verwünſchte Helen Mc Gregor, wie eine Anaconda ziſchend; ſie iſt bereits zu hören wie das Brüllen der Neger.

Und die gellende Miſtreß Huſton — wahrſcheinlich, um mir die Qualen des Abſchiednehmens ſo viel wie möglich zu verkürzen! — Doch, was hat dieſes zu bedeuten? Ralph Doughby rollt mit ihr einen Shawl auf, ſchiebt den alten gepuderten Gentleman auf die Seite, wie er es mit einem Cottonballen thun würde, und wirft das Seidentuch Emilien über die Schulter; er reißt beinahe die Spitzen von ihrem Halſe. Das iſt's alſo! da geht es hinaus! Wohl, ich weiß nun, woran ich bin, und ich bin herzlich froh. Was iſt mir Emilie Warren? Ein ſchöner Traum und nichts mehr. Ich bin erwacht, und hoffe auch dieſes zu überſtehen; es iſt nicht meine erſte und, ich hoffe, auch nicht meine letzte Liebe. Ein alter Praktikus von acht und zwanzig Jahren wird ſich um ſolche Kleinigkeiten nicht den Hals abreißen. Elende Tröſtungen! Während mir dieſe Maximen grober Liebesphiloſophie durch den Sinn ſchwirrten, hätte ich Ralph Doughby, der ihr nun ſeinen Arm anbot, ganz gemüthlich erwürgen können. Ja, er führt ſie wirklich auf das Dampfboot, und mir fällt Miſtreß Huſton zu. Anſtatt ihr den Arm anzubieten, faßte ſie den meinigen, und ſo ziehen wir denn fort. Was ich ſagte, weiß ich bis auf dieſen Tag noch nicht; es muß jedoch etwas Heilloſes geweſen ſein; ſie ſchrie beinahe laut auf. Ihre

Digitized by Google

gellende Stimme brachte mich endlich zum Bewußtſein zurück, und ihr ſüßlich giftiger Blick kühlte allmälig meine Leidenſchaft. Wenig Schritte mehr und wir waren am Landungsplatze. Kiſten, Koffer und ein Heer von Schachteln waren bereits deponirt; es blieb nichts übrig, als die Eigenthümer gleichfalls zu ſpediren. Zuvor muß jedoch noch Lebewohl geſagt werden. Mein Auge hing noch immer an Emilien, und ſie in den Armen der Frau meines Freundes. Es ſchien, als trenne ſie ſich ungern von der Jugendfreundin; der lange, lange Kuß, die thränenvollen Augen zeugten deutlich davon. Doch nun kömmt Miſtreß Houſton, ſtattlich, ſteif und froſtig; das leibhafte Bild des Winters, wie er den Frühling umarmt. Und dann die übrigen Damen und Herren, alle nach der Reihe; zuletzt Richards und ich. Sie nähert ſich uns einen Schritt; ihr Auge ſucht mich, unſre Hände begegnen ſich; ich preſſe die ihrige — vielleicht das letztemal. Jedoch nicht das leiſeſte Zeichen der Erwiederung, und doch ruht dieſes prachtvolle Auge auf mir; eine Thräne ſpiegelt ſich darin, eine zweite — ſie wendet ſich, und nun ein zitternder, beinahe unmerklicher Druck dieſer lieblichſten aller Hände. Ich murmelte, meiner ſelbſt unbewußt: Himmel, ſo muß ich Sie denn verlieren, kaum zehn Minuten nachdem ich

Digitized by Google

Sie geſehen! Sie blickt mich an, und wendet ſich dann mit einem Blicke, der milde und ſchwermüthig zu ſagen ſcheint: ja, wir müſſen ſcheiden. — Doch wer kommt hier. Ein ganzer Troß von Wollköpfen, jung und alt, Kinder, Jungen, Mädchen, Greiſe und alte Mütterchen, alle ihr Lebewohl heulend und grinſend, alle nach einem letzten Blicke von dieſem lieblichen Weſen haſchend. Sie muß dieſen Armen herzlich gut geweſen ſein; niemand fühlt tiefer als ſie. Selbſt ihre Leiden, ihr hartes Loos, macht ſie um ſo empfänglicher, die milde Hand zu küſſen, die ſich ihnen wohlthätig aufthut, die es der Mühe werth hält, einen Tropfen Balſam in ihre ſtets offenen Wunden zu gießen. Es iſt wirklich ein ſchöner Anblick dieß, das herrliche Geſchöpf umringt von den ſchwarzen Geſtalten; die unerwartete Huldigung ſcheint in ihr eine wehmüthig=freudige Empfindung zu erregen. Doch Miſtreß Houſton winkt ihrem Grandvezier, und die armen Dinge ſcheuchen zurück. Ihr Blick fällt furchtſam auf ihre Herrin, und dieſer Blick ſcheint alle erſtarren zu machen, gleich Banquo's Geiſte. Noch ein Lebewohl und ſie ſcheiden, und betreten die Breter, die ſie für immer mir entziehen ſoll. Ich ſtarre ihr wie verloren nach, überſehe ganz, daß ſie an Doughby's Arme über die Brücke auf das Verdeck ſchritt und mit ihm in

Digitized by Google

der Salonthüre verſchwand, — und nun ſchwingt ſich das Boot herum, der Dampf brauſet, ziſcht ſtärker und ſtärker, endlich der letzte Stoß und die gewaltige Maſchine bewegt ſich; langſam zuerſt, und dann ſchneller und ſchneller ſchwirren die Räder. Wird ſie nicht aus dem verwünſchten Salon herauskommen? uns keinen letzten Blick gönnen? Immer weiter entfernt ſich das abſcheulich ſchnelle Boot; nie ſchien mir eines ſo eilig. Ah, nun öffnet ſich die Thüre; es iſt eine weibliche Geſtalt; ſie nähert ſich dem Geländer; ihr Sacktuch in der Hand; ſie ſchwingt es. Der alte Gentleman zunächſt ihr lüftet ſeinen Hut und macht eine abgemeſſene Bewegung, und nun fällt mir der bockſteife Gentleman wieder ein. Ich erinnere mich, daß er noch an der Brücke ſich zu mir gewendet, mir freundlich die Hand gedrückt, und mich dringend gebeten, wenn ich je nach Boſton käme, ſein Haus als das meinige zu betrachten. „Wer iſt doch," fragte ich Richards, „der Mann, der neben Miß Emilien ſteht, und uns ſo ſteif ſein Adieu zunickt?" Fürwahr, erwiederte mein Freund, du biſt einer der ſonderbarſten Menſchen; da ſteht er, gafft, vergißt Alles neben und um ſich, und bemerkt ſelbſt nicht, wenn man von ihm Abſchied nimmt. Miſter Warrens muß ſonderbare Dinge von dir denken.

Digitized by Google

Dieß Miſter Warrens? fragte ich, mich auf die Stirne ſchlagend.

Wer ſonſt als er? Ich bitte dich, vermeide alles Auffallende; unſre Tante hat dich im Auge.

Das Wort rief mich wieder zurück. Sie ſtand mir gegenüber, ein boshafter, ſchadenfroher Zug ſpielte um ihre Lippen. Kaum hatte Richards Zeit, mir die Worte zuzuflüſtern: Sei ein Mann! ſo ſtand ſie auch ſchon vor mir, um mich mit aller möglichen Zutraulichkeit zum Mittagseſſen einzuladen. Ich wollte ein beſtimmtes Nein ausſprechen; allein Richards und ſeine Frau traten wieder dazwiſchen, und ſagten zu. Die alte Dame fixirte mich einen Augenblick, und wandte ſich dann zu der übrigen Geſellſchaft.

Sei nur diesmal ein Mann, und gieb dich dem Spotte der Tante und ihrer tauſend Nebenzungen nicht bloß, bat Richards. — Was kümmert mich die Tante und ihre tauſend Nebenzungen, wollte ich erwiedern; aber Richards mußte in meiner Seele geleſen haben, und ſprach ernſt und trocken: Das ſchroffe, leidenſchaftliche, träumeriſche Weſen taugt fürwahr nur, dich zum ungenießbaren Sonderling zu ſtempeln. Bedenke, daß du unter deinen Nachbarn biſt, denen du nie eine Blöße geben darfſt.

Digitized by Google

Du haſt wahrlich recht, erwiederte ich. — Es war wirklich hohe Zeit, zurückzukommen. Bereits flüſterten meine Nachbarn und ſchöne Nachbarinnen, bereits ſpitzten ſich ihre Näschen und krümmten ſich ihre ſchönen Lippen; eine Stunde länger ſo fortgefahren, und am ganzen Miſſiſippi wäre der zu ſpät gekommene Liebhaber ein Theegeſpräch geworden. Nein, das muß nicht ſein; erwache zum Gefühle deiner ganzen Kraft, ſprach ich, und vergeſſe dieſe Lappalien. Vielleicht wäre mir dieſes doch nicht ſo leicht geworden; doch als ich ſo ſelbſt mit mir kämpfte, warf mir Miſtreß Houſton einen ihrer gewöhnlichen coup-d'oeils zu, und der entſchied. Mich vor dieſer Frau bloß zu geben, wäre Tollheit, Stumpfſinn geweſen; nein, dieſe Zunge ſoll ihre anatomiſirende Gewandtheit nicht an mir üben; es ginge mir wahrlich nicht beſſer, als dem armen Eichhörnchen, das von der Mocaſſinſchlange verſchlungen wird, zuerſt der Kopf und dann der Leib, den ſie mit ekeligem Schleime überzieht, um ihre Beute deſto leichter hinabzuwürgen. Sicherlich würde ich in einem halben Dutzend Landzeitungen oder einem Wochenblatte figurirt haben, herausgeputzt in einen Wehe- und Entſagungshelden, zahlbar mit fünf Dollars baaren Geldes oder vier Bänden derlei Potpourri's von Unſinn, Kalbleder und Vergoldung mit einbegriffen.

Digitized by Google

Es kam nun darauf an, ein paar Stunden gehörig zu benutzen, und die üblen Eindrücke wieder zu verwiſchen. Schon der feſte Entſchluß, die Löſung dieſes Problems aufzuſtellen, gab mir eine Schwungkraft, die mir trefflich zu ſtatten kam. Allmälig kam die gute Laune gleichfalls angezogen, und zuletzt in einem Maße, wie ich ſie ſelten hatte. Wie das herging, weiß ich noch heutigen Tages nicht; war der höhnende Blick von Miſtreß Houſton daran Urſache, oder war es Uebermaß der Verzweiflung, ein Geſchöpf für immer verloren zu haben, das, mein Herz ſagte es mir beim erſten Anblicke, mich namenlos glücklich gemacht haben würde, — genug, ich war plötzlich in einer Laune, die brillant genannt zu werden verdiente. Witzes- und Geiſtesfunken fingen mit einem Male aus meinem Munde zu ſprühen an; jedes Wort athmete den fröhlichen, heitern Lebensmann. Miſtreß Houſton ſah mich anfangs zweifelnd, dann verwundernd an; zuletzt ſchien ſie ihren Ohren und Augen kaum mehr trauen zu wollen, und Clara kicherte und lachte, bis ſie es nicht mehr auszuhalten vermochte. Alle die Abenteuer und Vorfälle unſerer Tour, vom ledernen Miſter Shifty zum mit Haut und Haaren zur Feier des achten Jänner gebratenen Barbecu-Ochſen, von dem auch uns eine Rippe zu Theil wurde, und

Digitized by Google

dem pfiffigen Yankee, der ſeine ſelig verſchiedene Ehe-hälfte einſalzte und in den Kamin zum Räuchern aufhing, willens, ſie ſo, wohl geräuchert und gedörrt, als eine egyptiſche Mumie, an die Londner egyptiſche Halle in Piccadilly zu veräußern, indem er aus ſeiner Zeitung vernommen, daß Mumien ein gangbarer Artikel wären, und mit ſchwerem Gelde aufgewogen würden. All der Unſinn, den wir gehört, alle die tauſend Albernheiten, die wir geſehen, wurden nun preisgegeben, mit einer Geläufigkeit preisgegeben, die die Geſellſchaft in vollem Lachen erhielt. Natürlich trug der Umſtand, daß der Erzähler kein gewöhnlicher Luſtigmacher, ſondern ein Mann war, der mehr zu ſeinem eigenen und ſeiner nächſten Freunde Vergnügen, als den Beifall der Uebrigen zu erringen, erzählte, das Seinige zum Genuſſe bei. Ich fühlte mich ganz froh und heiter, es ſchien mich zu drängen, von dem Ueberfluſſe meines Frohſinnes auch meinen Freunden etwas zukommen zu laſſen. Selbſt der Takt, mit dem ich abbrach, ſollte meine Gabe in ihren Augen noch erhöhen. Miſtreß Houſton hatte für ein friſches Dutzend Champagner geſorgt; wir hatten ihn trefflich gefunden, und ich liebe dieſen Wein, das wahre Bild der Nation, die ihn für uns erzeugt; allein ich haſſe gemeines Zechen, und zu meiner großen

Ergötzlichkeit haßten nun alle meine vierzig Nachbarn eben ſo das ſonſt ſo liebe Zechen, und wir brachen auf, nachdem wir feierlichſt verſprochen hatten, ſo bald als möglich wieder zu kommen. Und wirklich, ſo froh und heiter ſchieden wir, daß ich beinahe glaube, Miſtreß Houſton habe lieblicher denn je ausgeſehen.

Du haſt Wunder gethan, ſprach Richards, als wir wieder in dem Wagen zuſammengeſchichtet ſeiner Pflanzung zurollten.

Die Tante lachte, fiel ſeine Frau ein, daß ihr die Thränen über die Backen herabliefen. Ich glaube, Sie könnten mit ihr thun, was Ihnen beliebt. Wahrlich, Sie waren bezaubernd; nie hätte ich das erwartet.

Dann kennſt du ihn nur wenig, dieſen launenhaften, wunderlichen Menſchen, und dieſen Geiſt des Widerſpruchs, der in ihm hauſet. Danken wir es der ſauren Miene unſerer Tante; wir hatten eine der vergnügteſten Stunden.

Da ſprichſt du wieder wie ein behaglicher engliſcher Epikuräer von vierzig, der ſein gutes Diner liebt und einen Spaß dazu, vorausgeſetzt, er koſtet nichts und befördert die Verdauung. Du weißt, ich haſſe Egoismus. Doch ſage mir nur, was iſt denn eigentlich gegenwärtig Herr Warren, was ſeine Umſtände?

Digitized by Google

Ich haſſe Egoismus, ſpottete Richards nach, mit einer Lache, ſo laut, daß ſie von zwei Botsmännern, die auf dem Verdecke eines Breithornes ſich hingeſtreckt hatten, wiedergegeben wurde. Ich haſſe Egoismus, und die nächſte Frage, die dieſer Erklärung folgt, beweist die Wahrheit ſeines Ausſpruchs. Oder was iſt es anders, als eine Abart von Egoismus, eine verfeinerte Selbſtſucht, die unter dieſer Frage lauert? Geſtehe es nur, armer George, Emilie iſt dir nicht gleichgültig.

Hol' euch der Henker! Da lauern und lauern, und wispern und wispern ſie, ich wußte nicht weshalb, bis nun das große Geheimniß heraus iſt.

Hony soit qui mal y pense. Wollte der Himmel, ich hätte es ahnen können, erwiederte mein Freund, und ſein Auge ruhte voll und ehrlich auf mir. Ja, ſie wäre ein Weib für dich geweſen; ich ſagte dir's immer; reiste hunderte von Meilen, um noch zurecht zu kommen; es ſollte aber nicht ſein, es iſt nun zu ſpät.

Zu ſpät? wiederholte ich mechaniſch.

Ja wohl! Sie beſucht Saratoga mit ihrem Vater und Miſter Doughby, verweilt einige Wochen zu Hauſe, und kehrt dann als Frau Doughby zurück.

Ich wußte es; es war mir klar wie die aufgehende Sonne, ſobald ich Ralph geſehen hatte, wie er ihr

Digitized by Google

das Halstuch umwarf, ſo wie er ſeinem Schecken die Schabracke überwirft. Kein Zweifel konnte vernünftiger Weiſe mehr obwalten; aber ich war nun wieder in meine ſchlimme, beinahe giftige Laune verſetzt. Wer würde es auch nicht ſein?

Dann hätteſt du dir aber auch deine freundſchaftliche Mühe, mir den Pfeil ins Herz zu drücken und mich mit ihr bekannt zu machen, erſparen können, fuhr ich bitter heraus.

Das hätte ich gewiß unterlaſſen, wenn ich dich erſtens für ſo kindiſch und romanhaft empfänglich gehalten, und dann die wahre Lage der Dinge gewußt hätte.

Du haſt ſie nicht gewußt? und doch bin ich beinahe mit Haaren herbeigezogen worden.

Ich bedaure dies noch immer nicht, fiel Richards ein; haben wir doch nun Hoffnung, dich ſtätig zu ſehen. Fürwahr, dies Umherziehen dauert zu lange.

Ich blickte ihn an; er war meiner Frage ausgewichen. Seine Frau jedoch hob den ihm hingeworfenen Handſchuh auf.

Fürwahr, hätten wir nur ahnen können, daß Sie, der ewige Jude, Luſt zum Heirathen bekämen! aber wer kann ſich auf Sie verlaſſen, und Sie wiſſen, die Tante iſt nun einmal zum Heirathmachen geboren. Wir haben

Digitized by Google

Emilie von Neworleans abgeholt, und das Uebrige wiſſen oder errathen Sie.

Und ſeit wann hat ſich dieſes Geſchäft abgethan?

Seit zwei Wochen.

Seit zwei Wochen! wiederholte ich ein=, zwei=, dreimal. Es waren volle vier Wochen ſeit meinem zweiten Zuſammentreffen mit Richards, und wenigſtens achtzehn Tage, daß unſre Ankunft ſeiner Frau bekannt ſein mußte. Ich glaubte mir ſchmeicheln zu können, daß der Einfluß Clara's auf ihre Freundin dieſe von einer ſo ſchnellen Wahl wenigſtens bis zu meiner Ankunft hätte zurückhalten ſollen. Alles das ſchwindelte mir durchs Gehirn und trübte nur noch mehr meine Laune. Ich ſah nur zu deutlich, daß die Tante mir einen Streich geſpielt. — Ja, dieſe glorreiche Tante! platzte ich wieder heraus.

Iſt eine ſehr reſpectable Dame, Miſter Howard, verſetzte Miſtreß Richards, und ſie glaubte für ihre Nichte ſehr wohl zu wählen; ich kann ihr gar keinen Vorwurf machen.

Freilich nicht, entgegnete ich; ſchade nur, daß ſie ſich nicht zur allein ſeligmachenden Kirche bekennt. Sie hätte dann Ausſicht, einſt, in Glas und Rahmen ge=

Digitized by Google

faßt, in der Kathedrale von Neworleans zu prangen, allen ihren Negern zum Troſt und Labſal.

Das war nun beißig boshaft; aber wer kann ſeine Geduld immer behalten. Mir war es unmöglich; ich mußte meinem Herzen Luft machen. Der Stich hatte keine Erwiederung zur Folge. Richards ſah mich ernſt an, ſeine Frau beinahe wüthend. Eine lange Pauſe erfolgte.

Ich ſah wieder auf den Miſſiſippi hinaus, den Schiffen und Kielböten zu, von denen der Yankee doddle in nicht unangenehmem Chore herübertönte.

Und Emilie, hat ſie ſich geduldig in die Wahl ihrer Tante gefügt? fragte Richards.

Seine Frau hielt mit der Antwort inne; wahrſcheinlich antwortete ſie durch ihr Geberdenſpiel.

Es nimmt mich auch nicht Wunder, wisperte ſie nach einer Weile; das feine Weſen fehlt ihm gänzlich. Selbſt die Art, wie er ihr ſein erſtes Geſchenk darbot, war ziemlich derbe.

Sage vielmehr roh, verſetzte eben ſo leiſe ihr Gatte. Ich wollte ihm gern den Mangel an Abgeſchliffenheit verzeihen; aber des Mannes Seele iſt roh, gewaltthätig, für alle ſanfteren Empfindungen verloren. Sie kann nicht mit ihm glücklich ſein. Und ſie hat alſo ſein Geſchenk zurückgewieſen? fragte er.

Digitized by Google

Entſchloſſen und feſt zurückgewieſen, erwiederte ſie. Selbſt meine Bitten vermochten nichts über ſie; ſie kenne ihn nicht hinlänglich; ſie wolle ſich nicht binden, ehe ſie den Rath ihrer Mutter eingeholt.

Sie hat ganz recht, und ich begreife nur nicht, wie die Tante es ſo weit treiben konnte.

Du weißt, ihr Vermögen, ihr Anſehen macht jeden Wink zum Gebote.

Und doch hat ſie dem armen Warren Hülfe verſagt?

Sie zuckte die Achſeln.

Ich blickte auf; fiel jedoch wieder in mein Nachſinnen zurück. Alſo halb gezwungen mußte die arme Emilie werden. Wahrlich, ſie verdient es, aus den Händen dieſes Bären gerettet zu ſein.

Ich kann es mir nicht möglich denken, daß ſie ihn nimmt, bemerkte ich, zu Richards gewandt.

Ich bitte dich, gieb nicht Hoffnungen Raum, verſetzte er, die vergeblich ſind. Und hier zu hoffen, iſt mehr als vergeblich.

Und würden Sie Emilie geheirathet haben? fragte Clara.

Geheirathet? erwiederte ich, geheirathet? Das Wort machte mich ſtutzen. Ein alter Junggeſelle von acht und zwanzig Jahren iſt nicht ſehr vorſchnell, wenn es an's

Digitized by Google

Heirathen geht; aber hier war nichts zu bedenken. — Heirathen? wiederholte ich; ja, das würde ich gethan haben. Von dem erſten Augenblicke, da ich ſie ſah, war ich dazu entſchloſſen; ſie oder keine ſollte meine Lebensgefährtin werden. Ich getraue mir zu behaupten, daß ich dieſe vortreffliche Seele durchblickte. Ich war unempfindlich gegen ausgezeichnetere Schönheiten, unzugänglich nach längerer Bekanntſchaft; ſie aber würde mir nach Jahren eben ſo erſcheinen, denn es iſt ein offenes Gemüth, das ihrige. Unſre Augen und Herzen begegneten ſich; ihre Seele lag aufgeſchlagen vor mir, dieſe edle, feſte, reine und ſelbſtſtändige Seele. Vor ihr ein Geheimniß zu haben, würde mir unmöglich ſein; jeden ihrer Gedanken, ihrer Wünſche würde ich errathen haben; offen würde ich mich hingeben. Sieh! würde ich ſagen, ſo bin ich; dies ſind meine Gebrechen, dies meine Tugenden, — willſt du mich? Wohl! beide ſollen mir helfen, dich glücklich zu machen. Achtung vor ihrem Seelenadel, vor ihrem Verſtande würde mich dieſe Sprache führen machen, und ſollte mich durch mein ganzes Leben begleiten. Und auf dieſe Grundlage wollte ich mein und ihr Glück bauen. Sie iſt das erſte Weſen, das mir begegnete, vor dem ich mich ganz, wie ich bin, zeigen könnte.

Beide hatten mir in ſichtlicher Spannung zugehört.

Und was ſagte Herr Warren? fragte endlich Richards.

Oh, du kennſt ihn doch, erwiederte ſie. Vorausgeſetzt, er kann ſein Geſchäfte fortführen, und ein reſpectables Haus halten, ſo läßt er das Uebrige ſeinen Gang gehen. Er wünſcht nur einen achtbaren Mann für Emilien, der im Stande wäre, ſie unabhängig zu erhalten, ohne daß er ihn nöthigte, einen Theil ſeines noch übrigen Vermögens zu ihrer Ausſtattung aufzuwenden. Auf keine Weiſe wäre er zu vermögen, mehr zu geben, als einen Theil ſeiner Ländereien am Miſſiſippi oder dem Miami bei Dayton, die er eben Willens iſt zu beſuchen.

Ja, ſo ſind ſie alle, dieſe Yankees, brummte ich darein, wahre doppelt deſtillirte Juden, die ihre Töchter eben ſo, wie ihre Zwiebel-, Mehl- und Whiskyfäſſer, den Meiſtbietenden überlaſſen.

Ich hatte ganz vergeſſen, daß meines Freundes liebevolle Hälfte gleichfalls dieſem berühmten Yankeeſtamme entſproſſen, und verbiß meine Zunge. Zu Richards, einem echten Virginier, ließ ſich ſo etwas ſchon ſagen.

Er iſt der conſequenteſte Feind alles Ausländiſchen, fuhr dieſer fort, den es nur geben kann; doch vorzüglich was aus England herrührt; ein Tarifmann durch und durch. Er hat Pamphlete geſchrieben, Reden gehalten,

alles nur Mögliche zu Gunſten dieſes ſeines Steckenpferdes gethan, wurde ausgelacht und ausgepfiffen, mit Koth beworfen, — nichts konnte ihn ändern. Er iſt nun dieſe fünfzehn Jahre, ſeit ich ihn kenne, immer dieſelbe ſteife, ſtarre, ſtattliche Perſonnage, die kerzengerade, wie ein Indianer, einherwandelt, einen Schritt gleich dem andern, einen Tag wie den andern. Seinem Haare und Haarzopf widmet er eine ſyſtematiſche Sorgfalt, und er hat öfters lieber ſein Mittagseſſen verſäumt, ehe er ohne dieſe Zierde bei Tafel erſchienen wäre. Ein großer Theil ſeines Mißgeſchickes ſpringt von derſelben Antipathie für alles Ausländiſche. Seit der Revolution rühmt er ſich, nie auch nur das Mindeſte vom Auslande auf ſeinem Leibe getragen zu haben. Vom Kopf zum Fuße in amerikaniſche Fabrikate gekleidet, bezahlte er lieber den fünffachen Preis, ſo lange unſere Manufakturen noch in ihrer Kindheit waren, als daß er engliſche Stoffe wählte; ja, einſtens verbrannte er wirklich, ein zweiter Napoleon, einen vollſtändigen engliſchen Anzug, den man ihm als amerikaniſch untergeſchoben hatte.

Der Mann iſt wirklich intereſſant, erwiederte ich. Ich würde dieſe patriotiſche Aufopferung nicht in ſeinen grauen Spekulationsaugen geſucht haben. Und doch konnte er der Freiheit ſeiner Tochter ſo nahe treten?

Digitized by Google

Wir waren nun vor Richards Hauſe angelangt. Ich zog mich bald auf mein Zimmer zurück. Mehrere Briefe von meinem Aufſeher lagen vor mir; wahrlich, es iſt hohe Zeit, dieſes Wanderleben aufzugeben.

Das Abendeſſen war trefflich, die Weine ausgeſucht; es wollte jedoch nicht munden. Meine Freunde waren in der beſten, herrlichſten Stimmung, beſonders Clara; aber ich wollte nun dieſen Abend elend ſein, und zog mich frühe mit einem Packet Zeitungen zurück.

Ja, der Red-River kommt morgen zwölf Uhr hier vorbei, auf ſeinem Wege nach Alexandria; ich will mit, und einmal wieder ſehen, was die Meinigen treiben.

Es war Morgens neun Uhr, als ich, mit dieſem löblichen Vorſatze ausgerüſtet, in meinem Morgenanzuge und Pantoffeln die Stiegen herabkam. Ich weiß nicht, wie es geſchah, daß ich, ganz gegen meine ſonſtige Gewohnheit, mein Frühſtück nicht aufs Zimmer beordert hatte. Als ich den Corridor zum Speiſeſaal hinantrat, hörte ich meinen Namen. Ich ſtand ſtille. „Der Horcher an der Wand, fiel mir ein, hört ſeine eigne Schand';" doch ich wollte einmal meine Schande hören. Es war Claras Stimme.

Aber mit Emilien geht es nun und nimmermehr,

Digitized by Google

ſprach ſie ſehr leiſe; du weißt, ſie hat keine Ausſteuer, und die achttauſend Dollars —

Ja, die müßte er uns aufkündigen, verſetzte ihr Mann; denn er brauchte ſie zur erſten Einrichtung und Vermehrung ſeines Sklavenſtandes. Mir käme dies ſehr ungelegen; wir haben gute zwanzigtauſend damit gewonnen.

Eben deswegen dachte ich, deinen Winken nicht Folge leiſten zu müſſen, lispelte ſie.

Aber mit der Tante wird gewiß nichts daraus, verſetzte er.

Wohl denn, laß ihn als Hageſtolz vegetiren; ohnedem iſt er ein wunderlicher Kauz. Kaum glaube ich, daß Emilie ſeine Rhapſodien beſonders liebgewinnen dürfte.

Ja, das bin ich! murmelte ich, mich leiſe auf die Stiege zurückziehend. — Wahrlich, ich glaube, in meinem Leben war ich nicht ſchneller mit meiner Toilette fertig. Die Zeitung in der Hand, trat ich vor meine Freunde.

Nein, George, bat Richards und Clara, du darfſt nicht, Sie dürfen nicht gehen, nicht in dieſem Zuſtande gehen; Sie müſſen bei Ihren Freunden bleiben.

Digitized by Google

den Red=River ein. Am Abende waren wir in meine Domaine eingezogen.

Santa Vierge! ruft der Spanier in ſeiner Bedrängniß; was ich rief, weiß ich nicht mehr; nur ſo viel weiß ich, daß mir die Haare zu Berge ſtanden, als ich dieſe ſogenannten Improvements beaugenſcheinigte. Das wohnliche Haus war eine Art Schweineſtall, nicht einmal aus Balken, ſondern aus Baumäſten zuſammengeflickt, ohne Thüren, Fenſter und Dach, und da ſollte der Faſhionable Howard hauſen? und zwar zu einer Zeit, wo der Thermometer zwiſchen 95 und 100 varirte; doch Noth kennt kein Gebot. Wir machten uns an die Arbeit, und in zwei Tagen ſtanden zwei ſo leidliche Hütten da, als je einen Backwoodsman aufnahmen, mit der einzigen Unbequemlichkeit, daß, wenn es ſtark regnete, wir unter dem Cottonbaum, der in der Nähe ſtand, Zuflucht ſuchen mußten. Glücklicherweiſe waren jedoch fünfzig Acker beurbart, und dieß half. Wir pflanzten und hausten ſo gut es ſich thun ließ; bei Tage ſäete und pflügte ich, bei Nacht beſſerte ich Riemenzeug, auch Löcher in den Inexpreſſibles aus. Von Geſellſchaften waren wir wenig geplagt, denn mein nächſter Nachbar wohnte fünf und zwanzig Meilen von mir, und ſo verging der erſte Sommer. Im zweiten ging es beſſer, im dritten